



Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin  
[kontakt@berliner-frauenbund.de](mailto:kontakt@berliner-frauenbund.de)  
[www.berliner-frauenbund.de](http://www.berliner-frauenbund.de)

V.i.S.d.P: Mechthild Rawert,  
Vorsitzende des Berliner Frauenbund 1945 e.V.

Berlin, den 6. Oktober 2024

## **Newsletter des BFB 1945 e.V. – Oktober 2024 Nr. 1**

- I. BFB 1945 e.V. als frauen\*politische Akteurin**
- II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten**
- III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter**
- IV. Verschiedenes aus dem frauen\*- und gesellschaftspolischem Umfeld**

Liebe interessierte Feminist\*innen,

unsere **Veranstaltung „Vom Nähfaden bis zur Atombombe ist alles Politik“ - Feministische Allianzen gestern - heute - morgen** im Rathaus Schöneberg unter der Schirmherrschaft von Jörn Oltmann, Bezirksbürgermeister für Tempelhof-Schöneberg, und in Kooperation mit Julia Selge, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte im Bezirk Tempelhof-Schöneberg, am 19.9.2024 war ein riesengroßer Erfolg. Wir sind als Berliner Frauenbund 1945 e.V. in Berlin und darüber hinaus mit aktuellen Themen sichtbar geworden: Es fanden sehr gute Diskussionen in den Workshops statt, die Festrede (<https://biancawalther.de/agnes-von-zahn-harnack/> zum 140. Geburtstag unserer Gründerin Dr. Agnes von Zahn-Harnack war für alle Generationen informativ, berührend und zum Nachdenken anregend und die Feierlichkeiten anlässlich des 35-jährigen Geburtstages unseres Projektes „Großelterndienst – Enkel dich fit!“ fand großen Anklang. Ich bedanke mich im Namen des Vorstandes sehr herzlich bei allen Mitwirkenden. **Da noch im Oktober eine Online-Dokumentation der Tagung erscheinen wird, verweise ich bzgl. Weiterem auf den zweiten Oktober-Newsletter.**

Im Mittelpunkt unserer nächsten Groß-Veranstaltung in 2025 werden gesellschaftliche Herausforderungen stehen, auf die wir seit 35 Jahren mit unserem Projekt „Mehr Frauen in die öffentliche Verantwortung – Qualifikation für soziale, politische und kulturelle Leitungsaufgaben (kurz Die Löwin)“ re-agieren.

Seit dem letzten Newsletter hat am 22. September 2024 die Wahl in Brandenburg stattgefunden. Die Wahlergebnisse sind bekannt. Die Fragen im Hinblick auf die **Stärkung einer wehrhaften Demokratie** bleiben. Besonders schockiert hat mich der hohe Zuspruch zur AfD bei den jüngeren Brandenburger\*innen: Die AfD verdoppelte im Segment der 16- bis 24-Jährigen ihr Ergebnis von 15,5 auf 31 Prozent. Interpretiert wird dies vielfach so: Die Jüngeren sehen sich mit ihren Problemen in der Politik nicht mehr vertreten und wünschen sich deshalb einen Politikwechsel.

Nun glaube ich nicht, dass diese Jüngeren dezidiert als Antifeminist\*innen agieren, aber ich sehe die Gefahr, dass ggf. durch „Unaufmerksamkeit“ **frauenfeindliche Narrative im AfD-Parteiprogramm** voranschreiten. Klar ist: Rechtspopulistische Parteien wollen erkämpfte Frauen\*rechte und feministische Errungenschaften abschaffen. Zudem besteht die Gefahr einer Normalisierung antifeministischer Ansichten. Ich will das nicht!

Ich frage mich: Was können wir tun hinsichtlich der nächsten Wahlen die bei uns in Berlin anstehen: 2025 die nächste Bundestagswahl, 2026 die nächste Wahl in den Bezirken und auch Abgeordnetenhausbene. Sehr gerne würde ich mich – und sicherlich viele Frauen des BFB 1945 e.V. ebenfalls – an **feministischen Allianzen beteiligen** bzw. diese stärken. **Die Bekämpfung des Antifeminismus und die Stärkung feministischer Strukturen sind entscheidend für den Erhalt und die Weiterentwicklung einer gleichgestellten Gesellschaft.**

#### **DEMONSTRIERE BITTE MIT**

Am 28. September 2025 soll die nächste Bundestagswahl stattfinden. Die Fortschrittskoalition hat auch im Bereich der Frauen\*-, Gleichstellungs- und Genderpolitik etliches von dem, was im Koalitionsvertrag steht, JETZT noch umzusetzen.

Wir haben 5 Fahnen gekauft, um uns bei den schon jetzt bekannten Demonstrationen auch sichtbar zu beteiligen, u.a.

- **25.11.2024, 16.00 Uhr:** Keine Gewalt gegen Frauen – vom Brandenburger Tor zum Roten Rathaus
- **07.12.2024, 12:30 - 16:30 Uhr:** Abtreibung legalisieren - jetzt!  
- Bundesstraße 5 / Karl-Liebknechtstr. (AK - ggü.Park-Inn Hotel) - Karl-Liebknecht-Str. (B5) - Unter den Linden - Platz der Republik (EK)

Wir werden gesondert dazu einladen.

Bleibt gesund und wohlgelaut, mit besten Grüßen

eure Mechthild

#### **I. BFB 1945 e.V. als frauen\*politische Akteurin**

- **Verleihung Louise-Schroeder-Medaille**

Wir sind stolz auf unsere **Mitfrau Susanne Kahl-Passoth**, der am 23.9.2024 vom Vizepräsident des Abgeordnetenhauses von Berlin, Dennis Buchner, im

Festsaal des Abgeordnetenhauses die „Louise-Schroeder-Medaille“ verliehen wurde. Vizepräsident Dennis Buchner erklärte: „Wie schon Louise Schroeder zu ihren Zeiten, so engagiert sich auch Susanne Kahl-Passoth für die Gleichstellung der Frauen sowie soziale Gerechtigkeit und stellt das Gemeinwohl über ihr eigenes. Besonders am Herzen liegen ihr Mädchen und Frauen, insbesondere Opfer häuslicher Gewalt. Mit Mut und Entschlossenheit hat sie sich in hervorragender Art und Weise für die Gleichstellung von Männern und Frauen in der evangelischen Kirche und der Gesellschaft engagiert. Dafür danke ich ihr im Namen des gesamten Berliner Landesparlaments.“

Stolz sind wir auch auf unsere **Mitfrau Uta Denzin-von Broich-Oppert**, die die Louise-Schroeder-Medaille 2019 von Parlamentspräsident Ralf Wieland für ihr vielschichtiges Engagement für Demokratie, Teilhabe, Chancengleichheit und Gleichstellung erhalten hatte.

Die „Louise-Schroeder-Medaille“ wird alljährlich an eine Persönlichkeit oder eine Institution vergeben, die dem politischen und persönlichen Vermächtnis Louise Schroeders in hervorragender Weise Rechnung trägt.

### **Ausschreibung für die Verleihung der Louise-Schroeder-Medaille 2025**

Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen; Einsendeschluss: 20. November 2024

Weiteres unter: <https://www.parlament-berlin.de/Meldungen/ausschreibung-fur-die-verleihung-der-louise-schroeder-medaille-im-jahr-2025>

- **24.9.2024 Unsere Position: Femizide stoppen! Berlin zu einem sicheren Ort für alle Frauen und Mädchen machen!**

Als Berliner Frauenbund 1945 e.V. unterstützen wir die Stellungnahme „Femizide stoppen! Prävention ernst nehmen! Konkrete Maßnahmen zum Schutz von Frauen vor Gewalt umsetzen!“ des Landesfrauenrat Berlin e.V. vom 02.09.2024 und schließen uns den Forderungen an.

Wir sind empört und wütend, dass es in unserer unmittelbaren Nachbarschaft in Berlin erneut zu Gewalttaten gegen Frauen gekommen ist, die in zwei Fällen tödlich endeten. Geschlechtsspezifische Gewalt ist für viele Frauen in Berlin Alltag. Allein in den letzten Wochen wurden zwei Berlinerinnen von ihren Ex-Partnern erstochen, eine dritte wurde nur knapp gerettet – diese (versuchten) Femizide gehen ein in die Gesamtzahl der „28 Frauen, die im Jahr 2024 in Berlin durch einen Mann vorsätzlich tödlich verletzt worden (sind)“, so Polizeipräsidentin Barbara Slowik.

Wir fordern vom Berliner Senat wie von der Bundesregierung, die Istanbul Konventionen noch entschiedener umzusetzen, auf Landesebene den am 10.10.2023 vom Berliner Senat verabschiedeten „Berliner Landesaktionsplan zur Umsetzung des Übereinkommens des Europarats zur Bekämpfung und Verhütung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ umfassend umzusetzen. Gefährdete Frauen brauchen schnelle, wirksame Hilfe und Unterstützung! Auf Landesebene müssen die finanziellen Mittel zügig bereitgestellt werden, um Schutzmaßnahmen ausreichend und verlässlich auszubauen, Hilfenetzwerke zu sichern, Öffentlichkeit zu erreichen, Ursachen zu bekämpfen und Prävention ernst zu nehmen.

Darüber hinaus ist eine substantielle und selbstkritische gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den diesen Gewalttaten zugrundeliegenden Strukturen und Menschenbildern unabdingbar.

( <https://berliner-frauenbund.de/2024/09/24/femizide-stoppen-berlin-zu-einem-sicheren-ort-fuer-alle-frauen-und-maedchen-machen/> )

- **26.9.2024: ODS GmbH gewinnt den niellA Unternehmenspreis 2024 - Wie Alleinerziehende den Erfolg des Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmens vorantreiben<sup>1</sup>**

Am 26. September 2024 wurde zum zweiten Mal der bundesweit einzigartige Unternehmenspreis „niellA – Alleinerziehende im Blick“ verliehen. Die ODS – Office Data Service GmbH aus Friedrichshain-Kreuzberg erhielt die Auszeichnung für ihr vorbildliches Engagement bei der Schaffung alleinerziehendfreundlicher Arbeitsbedingungen. Der Preis, verliehen im Rahmen der Fachkräftewochen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), rückt die besonderen Herausforderungen von Alleinerziehenden in den Fokus. Hinter dem niellA-Preis stehen starke Partner\*innen wie das Jobcenter Berlin Friedrichshain-Kreuzberg, die Koordinierungsstelle für das Netzwerk Alleinerziehende Friedrichshain-Kreuzberg, die Wirtschaftsförderung des Bezirks, der Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein und das Regionale Fachkräfte-Bündnis.

Stefan Schröter, Geschäftsführer der ODS GmbH, betonte: „Bei ODS legen wir großen Wert darauf, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die es unseren Mitarbeitenden ermöglichen, ihre beruflichen und familiären Verpflichtungen in Einklang zu bringen. Besonders für Alleinerziehende ist es wichtig, Flexibilität und Unterstützung im Arbeitsalltag zu erfahren.“ Der Preis bestärke das Unternehmen darin, diesen Weg weiter auszubauen.

Hintergrund: Alleinerziehende in Friedrichshain-Kreuzberg finden mehr Informationen auf der Webseite des Netzwerkes für Alleinerziehende im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg: <https://alleinerziehend-in-fk.de/>  
öffentliche Berichterstattung zur Veranstaltung:  
<https://www.tagesspiegel.de/berlin/berliner-wirtschaft/flexibilitat-statt-schuldgefuhle-alleinerziehende-brauchen-solidarisches-arbeitsklima-12448898.html>

- **2.10.2024 Wir wollen ein wirksames Bundesgesetz gegen Entgeltdiskriminierung JETZT!**

Am 6. Juni 2023 ist die europäische Entgelttransparenzrichtlinie in Kraft getreten. Mit ihr sollen Lohndiskriminierung bekämpft und das geschlechtsspezifische Lohngefälle in der Europäischen Union abgebaut werden. **Bis zum 7. Juni 2026 muss die Entgelttransparenzrichtlinie in Deutschland umgesetzt werden.** Sie gilt für (alle) Arbeitgeber\*innen in öffentlichen und privaten Sektoren unabhängig von deren Größe – also auch für den Berliner Frauenbund 1945 e.V.. Wir erwarten von der Fortschritts-Koalition noch in dieser Legislatur einen

---

<sup>1</sup> Text geschrieben von Pauline Potschka, Koordinierungsstelle für das Netzwerk Alleinerziehende Friedrichshain-Kreuzberg

Gesetzentwurf, u.a. um geschlechtergerechte Bewertungsverfahren – auch für den öffentlichen Dienst – voranzutreiben.

Mehr lesen unter: <https://berliner-frauenbund.de/2024/10/02/wir-wollen-ein-wirksames-bundesgesetz-gegen-entgeltdiskriminierung-jetzt/>

- **4.10.2024: 7. Oktober 2023: Kein Schweigen zu sexualisierter Gewalt als Waffe**

Beim Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 wurden rund 1.200 israelische und ausländische Menschen ermordet, mehr als 5.400 Menschen verletzt und 239 Geiseln – überwiegend israelische Zivilist\*innen, aber auch israelische Soldat\*innen und ausländische Staatsangehörige – gewaltsam in den Gazastreifen verschleppt. Vermutet wird, dass sich, ein Jahr nach der Geiselnahme, noch etwa 100 Frauen, Kinder und Männer lebend in der Gewalt der Hamas befinden. Der schwelende Nahost-Konflikt hat sich seitdem zu einem immer weiter eskalierenden Krieg mit zehntausenden Toten, Hungersnöten und starken Beschädigungen in mehreren Ländern ausgeweitet.

Der 7. Oktober 2023 markiert einen der dunkelsten Tage in der jüdischen Geschichte seit dem Holocaust. An diesem Tag wurden mehr Jüdinnen und Juden ermordet als an jedem anderen einzelnen Tag seit der Shoah. Der 7. Oktober 2023 stellt eine tiefe Zäsur für jüdische Gemeinden und jüdisches Leben weltweit dar: Das Trauma des Angriffs hat das Sicherheitsgefühl vieler Jüdinnen und Juden erschüttert, da der Angriff auf eigenem Staatsgebiet erfolgte und die Ereignisse Erinnerungen an die Ermordungen und Verfolgungen während des Holocaust wecken. Seither kam und kommt es außerdem zu einem dramatischen Anstieg antisemitischer Vorfälle in vielen Ländern, auch in Deutschland. Wir alle müssen wahrnehmen, dass der Kampf gegen Antisemitismus und die Sicherung jüdischen Lebens auch heute noch dringendst notwendig sind.

### **Systematischer Einsatz sexualisierter Gewalt als Waffe .....**

Mehr lesen unter: <https://berliner-frauenbund.de/2024/10/04/7-oktober-2023-kein-schweigen-zu-sexualisierter-gewalt-als-waffe/>

- **UNTERSCHREIBE DEN BRANDBRIEF: Stoppt Gewalt gegen Frauen – JETZT! Die Ampel darf ihr Versprechen nicht brechen.**

Ich begrüße es sehr, dass **aus der Zivilgesellschaft die Forderung erhoben wird, dass der Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt zur Priorität gemacht wird - und das noch in dieser Legislaturperiode.** Die Zeit drängt: Sollte der Gesetzentwurf dieses Jahr nicht mehr vorgelegt werden, wird es eng für eine Verabschiedung durch die Ampelkoalition.

**Bitte unterschreib die vom Deutschen Frauenrat und UN Women Deutschland e.V. gestartete Petition**, die sich an Bundesfinanzminister Christian Lindner, Bundesfamilienministerin Lisa Paus und Bundeskanzler Olaf Scholz richtet. „Wir bauen das Hilfesystem bedarfsgerecht aus. Der Bund beteiligt sich an der Regelfinanzierung“, heißt es im Koalitionsvertrag. Legt mensch den Schlüssel der Istanbul-Konvention zugrunde, des Abkommens des Europarats gegen Gewalt gegen Frauen, fehlen hierzulande rund 14.000 Plätze in Frauenhäusern. Ein bedarfsgerechter Ausbau wäre also teuer. Eine ausreichende

Finanzierung von Schutzplätzen, Beratung, Prävention und Täterarbeit ist aber längst überfällig. Die Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes zeigt also auch, wie viel das Leben einer Frau in Deutschland wirklich wert ist.

**Unterschreibe bitte hier:** <https://innn.it/stopptgewaltgegenfrauen>

- **Parität Jetzt**

Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. ist Teil der bundesweiten Initiative #ParitätJetzt – weil Demokratie uns ALLE braucht! und des Berliner Netzwerk Parität ( <https://berliner-frauenbund.de/2022/11/02/wir-sind-teil-der-bundesweiten-initiative-paritaetjetzt-weil-demokratie-uns-alle-braucht/> )

Frauen in der Politik sollten die Regel sein, nicht die Ausnahme. Doch selbst nach über 100 Jahren Frauenwahlrecht ist erst seit 1987 ein Drittel unserer Parlamentarierinnen und Parlamentarier im Deutschen Bundestag weiblich. Der Anteil stagniert. Frauen werden nicht in ausreichender Zahl nominiert. Deshalb hat das Volk keine Chance, bei Wahlen Frauen in ausreichender Zahl zu wählen. In den Landesparlamenten sieht es noch schlechter aus. In Bayern, Sachsen und Thüringen sind Parlamentarierinnen kaum noch zu finden.

In der deutschen Politik dominiert nach wie vor die männliche Perspektive. Die Lebenswirklichkeit von Frauen bleibt ohne Relevanz. **Der Schlüssel für Veränderungen liegt in einem paritätischen Wahlrecht.**

Unter <https://paritaetjetzt.de/> gibt es weitere Erläuterungen und Begründungen.

## **II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten**

- **21.9.2024: Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung - Aktionstag „selbstbestimmt leben“ in Berlin<sup>2</sup>**

MEIN KÖRPER – MEINE VERANTWORTUNG - MEINE ENTSCHEIDUNG

Zum Auftakt zur Aktionswoche zum Safe Abortion Day 2024 fand in Berlin (wie bundesweit) der Aktionstag „selbstbestimmt leben“ statt, und als Bündnispartnerin für sexuelle Selbstbestimmung waren wir vom Berliner Frauenbund 1945 e.V. mit dabei. Das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung setzt sich für die uneingeschränkte Selbstbestimmung über den eigenen Körper und die Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs in Deutschland ein. Es vereint verschiedene zivilgesellschaftliche Akteur\*innen, die gemeinsam für eine moderne und gerechte Regelung im Sinne der Frauen\*rechte kämpfen. (vgl. auch unsere Position „MACH MIT bei den Kampagnen zum flächendeckenden, legalen, sicheren und kostenfreien Zugang zum Schwangerschaftsabbruch“ unter <https://berliner-frauenbund.de/2024/06/06/mach-mit-bei-den-kampagnen-zum-flaechendeckenden-legalen-sicheren-und-kostenfreien-zugang-zum-schwangerschaftsabbruch/>)

Los ging es mit der Auftaktkundgebung am Brandenburger Tor, mit kraftvollen Statements zum Recht auf ein selbstbestimmtes Leben und auf körperliche

---

<sup>2</sup> Text geschrieben von Regine Steinhauser, Vorständin

Selbstbestimmung. In einer Zeit, in der weltweit das Erstarken rechter Parteien die reproduktiven Rechte bedroht, ist es notwendig, entschlossen für die Selbstbestimmung über den eigenen Körper einzutreten. In gewollter Konfrontation mit dem auf der anderen Seite des Brandenburger Tors stattfindenden „Marsch für das Leben“, der sich seit mehr als 20 Jahren insbesondere gegen das Recht auf Abtreibung und aktive Sterbehilfe stellt, standen unsere Forderung nach einer Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs und der Abschaffung des § 218 im Strafgesetzbuch. Die Entkriminalisierung und Neuregelung von Schwangerschaftsabbrüchen steht für die Wahrung von Menschenrechten, Selbstbestimmung und Gleichstellung. Statt Bevormundung und Verurteilung: Lasst uns Schwangeren endlich vertrauen!

Mehrere Hundert Menschen (oder Bürger\*innen und Aktivist\*innen) schlossen sich der bunten Demo vom Brandenburger zur Abschlusskundgebung auf dem Bebelplatz an, bei bestem Wetter und kämpferischer Stimmung. ‚Selbstbestimmt Leben‘ – die Abschlusskundgebung bezieht Stellung gegen Femizide, Patriarchat und Gewalt gegen Frauen\*; für queere Kultur und sexuelle Bildung, intersektionale, queer feministische Positionen.

Am Schluss der Aufruf und Auftrag, jetzt nicht nachzulassen und die nationale Kampagne „Legal, einfach, fair: Für eine Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs!“ weiterhin zu unterstützen **und die Petition zu unterzeichnen: <https://innn.it/wegmit218>. Hierzu eilt es. Diese soll am 17.10.2024, 11.30 Uhr, - in der Nähe des Bundestagsgebäudes: entweder auf dem Platz der Republik oder vor dem Paul-Löbe-Haus**

Zum Hintergrund:

- Die Petition fordert eine zügige und überfällige Gesetzesänderung noch in dieser Legislatur; sie richtet sich an Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach, Bundesjustizminister Dr. Marco Buschmann und Bundesfamilienministerin Lisa Paus, die aufgefordert werden, die Ergebnisse der vom Bundestag eingesetzten Expert\*innen Kommission umzusetzen. Diese kam in ihrer Veröffentlichung im April 2024 zu dem eindeutigen Urteil, dass die Kriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen in der frühen Schwangerschaftsphase aus verfassungs- und menschenrechtlicher Sicht nicht haltbar sein. Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. unterstützt die Petition des Bündnisses für sexuelle Selbstbestimmung!
- Abschlussbericht der Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin ( [https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3\\_Downloads/K/Kom-rSF/Abschlussbericht\\_Kom-rSF.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/K/Kom-rSF/Abschlussbericht_Kom-rSF.pdf) )
- ELSA-Studie „Erfahrungen und Lebenslagen ungewollt Schwangerer – Angebote der Beratung und Versorgung“ (<https://elsa-studie.de/> )

- **Vermeidung von Scheinselbstständigkeit**

Auf unser Forderungspapier „Ehrenamtliche Vereinsarbeit vor dem Aus? Wir fordern: Die Folgen des „Herrenberg-Urteils“ für das frauen-, bildungs- und sozialpolitische Engagement ehrenamtlich geführter, gemeinnütziger Vereine abfedern!“ haben wir aus dem BMAS noch keine Antwort erhalten. Soweit ich

weiß, findet am 8.10.2024 eine Sitzung mit vielen Interessensverbänden statt – bin auf weitere Klärungen sehr gespannt.

„Gerüchtehalber“ hat die Deutsche Rentenversicherung ihre Praxis bei der Beurteilung von Scheinselbstständigkeit, insbesondere bei Honorarlehrkräften, angepasst:

- Es wird nicht mehr schematisch eine Sozialversicherungspflicht festgestellt, nur weil eine Lehrkraft keine eigene betriebliche Organisation mit angestellten Mitarbeitern hat.
- Grundsätzliche Rahmenvorgaben gelten nun als Indiz für eine selbstständige Tätigkeit, nicht mehr für eine abhängige Beschäftigung.

Damit ist für uns aber noch keine Klarheit und Rechtssicherheit gewonnen.

- **„Orange The World“ - Zeichen setzen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen: vom Internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen am 25. November bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte**

Dieses Jahr steht Partnerschaftsgewalt im Fokus der Kampagne: Alle vier Minuten fügt ein Mann seiner Partnerin oder Ex-Partnerin Gewalt zu. An jedem zweiten Tag endet diese Männergewalt für eine Frau tödlich. Wir müssen JETZT aktiv werden, um Gewalt gegen Frauen nachhaltig zu beenden und Femizide zu stoppen. Wir alle sollten während der 16 Aktionstage auf die anhaltende Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam machen und so Solidarität mit den Betroffenen von Gewalt zeigen.

Was kann jede\*r einzelne tun:

- sich und andere über Formen der Gewalt informieren:  
<https://unwomen.de/formen-der-gewalt-gegen-frauen-und-maedchen/>
- Statistiken zur Gewalt gegen Frauen in Deutschland  
<https://unwomen.de/gewalt-gegen-frauen-in-deutschland/>

**Machen Sie deutlich: Gewalt gegen Frauen ist ein gesamtgesellschaftliches Problem und geht uns alle an!** Weitere Infos unter: [www.gewalt-stoppen.org](http://www.gewalt-stoppen.org)

- **Ausschreibung des Berliner Frauenpreises 2025**

Wenn Sie sich an der Ausschreibung des Berliner Frauenpreises 2025 durch Einreichung eines Vorschlages bis zum 1. November 2024 beteiligen wollen, finden Sie einleitende Hinweise und das dazugehörige Ausschreibungsformular als Download hier: <https://www.berlin.de/sen/frauen/oeffentlichkeit/berliner-frauenpreis/ausschreibung/> .

Der Berliner Frauenpreis macht Frauen sichtbar, die sich auf ganz unterschiedliche Weise für Chancengleichheit und Gleichstellung von Frauen in Berlin engagieren. Der Berliner Frauenpreis wird einmal im Jahr verliehen. Besondere Berücksichtigung finden zukunftsweisende und innovative Beiträge. Vorschlagsberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine unabhängige Jury unter Vorsitz der Staatssekretärin für Arbeit und Gleichstellung, Micha Klapp. Damit die Frauen, die sich für

Emanzipation und Gleichstellung einsetzen, die Aufmerksamkeit und Ehrung erhalten, die sie verdienen: Schlagen Sie eine Frau vor, die mit dem Berliner Frauenpreis 2025 ausgezeichnet werden soll!

### III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter

Datum / Ort	Thema	Häufig ist eine Anmeldung notwendig / Link
<p>Jetzt bis zum 3.11.2024 Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Stauffenbergstraße 13 – 14, Eingang über den Ehrenhof, D-10785 Berlin-Mitte Mo – Fr 9 – 18 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 10 – 18 Uhr</p>	<p><b>Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus</b></p> <p>Der Widerstand von Frauen gegen die nationalsozialistische Diktatur war vielfältig, risikoreich und mutig. Dennoch ist er nach 1945 über Jahrzehnte in der deutschen Öffentlichkeit nicht oder nur unzureichend beachtet worden. Der Deutsche Bundestag hat darum 2019 "den Mut und die Leistungen der Frauen im Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur" ausdrücklich anerkannt und gewürdigt und förderte ein Projekt der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand.</p> <p>Im Zentrum der Ausstellung stehen Lebensbilder von Widerstandskämpferinnen. Sie zeigen die gesamte soziale Breite und weltanschauliche Vielfalt des Widerstands gegen das NS-Regime. Zugleich wird erstmals eine Vielzahl von Frauen gewürdigt, die wegen ihres Widerstands von der nationalsozialistischen Unrechtsjustiz verfolgt worden sind.</p>	<p>Weitere Infos unter <a href="https://www.gdw-berlin.de/angebote/ausstellungen/ausstellung/vi-ew-aus/frauen-im-widerstand-gegen-den-nati/">https://www.gdw-berlin.de/angebote/ausstellungen/ausstellung/vi-ew-aus/frauen-im-widerstand-gegen-den-nati/</a></p> <p>Besuchen Sie die neue Website "Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus" unter <a href="https://www.frauen-im-widerstand-33-45.de">https://www.frauen-im-widerstand-33-45.de</a> mit mehr als 300 Biografien von Widerstandskämpferinnen gegen den Nationalsozialismus.</p>
<p>8.10.2024, 9.30-Uhr Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 1, Hiroshimastr. 17, 10785 Berlin</p>	<p><b>(re)connect – Die Zukunft der Demokratie</b></p> <p>Sei dabei beim Demokratiekongress der Friedrich-Ebert-Stiftung! Im Superwahljahr 2024 wird deutlicher denn je: Demokratie ist kein Selbstläufer. In der Vergangenheit musste sie erkämpft werden, heute gilt es sie zu verteidigen. Aber: Wir müssen sie auch weiterentwickeln, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Was Dich erwartet: Drei Konferenztracks – Resiliente Demokratie, Lebendige Demokratie und Innovative Demokratie</p>	<p>Infos zum Programm: <a href="https://www.fes.de/reconnect">https://www.fes.de/reconnect</a> Anmelden <a href="https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/277394/anmelden">https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/277394/anmelden</a></p>

<p>8. Oktober 2024, von 10 bis 12 Uhr,</p>	<p><b>Online-Netzwerktreffen zu Sexismus Thema: „Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum“</b></p> <p>Dr. Cornelia Ehmayer-Rosinak, Gründerin von „STADTPsychologie“, wird in ihrem Input die Frage beleuchten, welche Faktoren im öffentlichen Raum Unsicherheitsgefühle hervorbringen und wie dem entgegen werden kann. Als weiteren fachlichen Input wird Sophie Finke die Ergebnisse ihrer Master-Abschlussarbeit zu städtebaulichen Einflussmöglichkeiten gegen Catcalling vorstellen. Darüber hinaus wird Simone Semmler, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Salzgitter, die Entwicklung eines Angsträumkatasters als Good Practice vorstellen.</p>	<p>Mehr Infos und Anmeldung unter: <a href="https://eveeno.com/netzwerktreffen-2024">https://eveeno.com/netzwerktreffen-2024</a></p>
<p>8.10.2024, ab 13.30 Uhr bzw. ab 18.30 Uhr Konferenzzentrum Mauerstraße 27 in Berlin-Mitte.</p>	<p><b>Fachtagung: Altersforschung in herausfordernden Zeiten – Impulse für Gesellschaft und Politik</b></p> <p><b>Parlamentarischer Abend: Vereinbarkeit von Pflege und Beruf</b></p>	<p>Mehr Informationen unter: <a href="https://www.dza.de/forschung/fachtagung/parlamentarischer-abend-08102024">https://www.dza.de/forschung/fachtagung/parlamentarischer-abend-08102024</a> <b>Anmeldeschluss ist der 20.09.2024</b></p>
<p>7.- 11.10.24 Präsenz und digital</p>	<p><b>Pro Bono Woche</b> Entdecken Sie unser vielfältiges Kursprogramm und sichern Sie sich Ihren Platz bei den kostenlosen Weiterbildungsangeboten der Berlin Social Academy. Die Anmeldung ist bis zum 4. Oktober möglich.</p> <p>In diesem Jahr steht das Thema KI im Mittelpunkt der ProBono Woche.</p>	<p>Mehr und Anmeldung: <a href="https://www.berlin-social-academy.de/programm-und-anmeldung/">https://www.berlin-social-academy.de/programm-und-anmeldung/</a></p>
<p>9. Oktober 2024 von 16-18 Uhr online über Zoom</p>	<p><b>Cyberstalking in der Praxis: Macht, Kontrolle und Gewalt beim Einsatz neuer Trackingtechnologien</b> Neue Technologien bringen bedeutende Fortschritte, eröffnen jedoch auch potenzielle Wege für kriminelle Aktivitäten, die zu einem Kreislauf aus Macht, Kontrolle und Gewalt führen können. Diese Entwicklungen haben zu einer zunehmenden Bedrohung für die Sicherheit von Frauen und Mädchen geführt, insbesondere im Kontext neuer Trackingtechnologien. Um diese wichtige Problematik zu diskutieren, laden wir Sie herzlich zu unserem Werkstattgespräch ein.</p>	<p>Mehr Infos und zur Anmeldung: <a href="https://www.htmi.hwr-berlin.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/1204-cyberstalking-in-der-praxis-macht-kontrolle-und-gewalt-beim-einsatz-neuer-trackingtechnologien/">https://www.htmi.hwr-berlin.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/1204-cyberstalking-in-der-praxis-macht-kontrolle-und-gewalt-beim-einsatz-neuer-trackingtechnologien/</a></p>

	<p>Das Werkstattgespräch wird in Kooperation mit BIG e.V. (Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen), der Hochschule der Polizei Brandenburg und weiteren bundesweiten Frauenunterstützungsprojekten durchgeführt. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es uns, spezifische Herausforderungen und Lösungsansätze im Bereich Cyberstalking intensiv zu erörtern und innovative Wege zur Verbesserung der Sicherheit für Frauen und Mädchen zu entwickeln.</p>	
<p>9.10.2024, 11 – 16.30 Uhr, Pop Up Saal der Amerika Gedenkbibliothek</p>	<p><b>"Zusammenhalten.Vielfalt.Leben – Berufsbild Freiwilligenmanagement?"</b> 9. Fachkonferenz Freiwilligenmanagement und Diversitätsorientierung Die Veranstaltung ist kostenfrei und richtet sich an Koordinierende im Engagement und Interessierte aus Zivilgesellschaft und Verwaltung.</p>	<p>PROGRAMM unter: <a href="https://www.freiwilligenmanagement.de/files/2024/09/04_Einladung_Fachkonferenz_24.pdf">https://www.freiwilligenmanagement.de/files/2024/09/04_Einladung_Fachkonferenz_24.pdf</a> Anmeldung unter: <a href="https://www.freiwilligenmanagement.de/die-fachkonferenzen/anmeldung/">https://www.freiwilligenmanagement.de/die-fachkonferenzen/anmeldung/</a></p>
<p>9. Oktober 2024, 18.00-19.30 Uhr   Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin</p>	<p><b>Lesung „Die Optimistinnen. Lesung und Gespräch mit Gün Tank</b> über weibliche Arbeitsmigration“ Gün Tank liest und spricht mit Sükran Budak (IG Metall) über historische und aktuelle Erfahrungen von Arbeitsmigrantinnen.</p>	<p>Programm und Anmeldung <a href="https://www.fes.de/geschichte/veranstaltungen/die-optimistinnen">https://www.fes.de/geschichte/veranstaltungen/die-optimistinnen</a></p>
<p>Do 10.10.2024, 13:00-13:30 Uhr</p>	<p><b>Ökologisch, gerecht, digital?! Wie kann Digitalisierung zu einer gerechteren und ökologischeren Zukunft beitragen?</b> Die Digitalisierung prägt mittlerweile alle Lebensbereiche – von Kommunikation, Arbeit, Entertainment bis zur Politik. Aber ist die Digitalisierung nachhaltig und global gerecht? Es ist kompliziert. Bei diesem digitalen Snack schauen wir uns an, wie sich die Digitalisierung auf Umwelt und Gesellschaft auswirkt und wo sie zu einer gerechteren, ökologischeren Zukunft beitragen kann. Der Vortrag führt von Rechenzentren in Frankfurt über Tiefseebergbau im Pazifik, Proteste von Lieferant*innen zu smarten neuen Ideen in Hackspaces und Gemeinschaftsgärten.</p>	<p>Lektüre: <a href="https://bits-und-baeume.org/assets/images/pdfs/BUND-HandbuchDigitalpolitik_B&amp;B.pdf">https://bits-und-baeume.org/assets/images/pdfs/BUND-HandbuchDigitalpolitik_B&amp;B.pdf</a>  Kostenfrei anmelden unter <a href="https://pretix.eu/FCZB/Snack5/">https://pretix.eu/FCZB/Snack5/</a></p>

	Die Inputgeberin, Friederike Hildebrandt ist Koordinatorin des Bits & Bäume Netzwerks: <a href="https://bits-und-baeume.org/">https://bits-und-baeume.org/</a>	
10.-20.10.2024 Bundesweit	<b>Woche der Seelischen Gesundheit</b> „Hand in Hand für seelische Gesundheit am Arbeitsplatz“ veranstaltet vom Aktionsbündnis Seelische Gesundheit: <a href="https://www.seelischegesundheits.net/">https://www.seelischegesundheits.net/</a>	Veranstaltungskalender: <a href="https://www.seelischegesundheits.net/aktionen/aktion-swoche/veranstaltungen/">https://www.seelischegesundheits.net/aktionen/aktion-swoche/veranstaltungen/</a>
10. und 11. 10.24 Acud Theater, Veteranenstraße 21, 10119 Berlin	<b>„Zornige Frauen“ von Maja Staško</b> Drei Schauspielerinnen erzählen von der Schlampe aus dem Plattenbau; der alten, hässlichen oder schwangeren Frau im Bus (wie man möchte); der Studentin, die sich kein Zimmer leisten kann. Frauen miteinander, gegeneinander, untereinander, übereinander; Foodtruck und Emanzipation; Barbie macht Karriere und Frauen machen Müll; Mütter, Töchter, Freundinnen, artig, fleißig, traurig, hochnäsig, lustig und belästigt. Die polnische Autorin und Frauenrechtsaktivistin Maja Staško zeichnet in diesem Szenenreigen Frauen, denen wir täglich begegnen oder auch nicht oder wir begegnen uns selbst. Eine Show für drei Schauspielerinnen mit überbordender Spiellust – berührend, witzig und provokant. Vorstellungen auf Deutsch.	<a href="https://www.acud-theater.de/programm/5547-zornige-frauen.html">https://www.acud-theater.de/programm/5547-zornige-frauen.html</a>
11.10.2024, 10 - 18 Uhr Colosseum Filmtheater Berlin, Schönhauser Allee 123, 10437 Berlin	<b>DSEE: Alle sprechen über Geld – wir auch. Euer Engagement verdient es, auf sicheren finanziellen Füßen zu stehen. Doch der Weg dorthin ist oft holprig. Welche Fördermittel passen zu uns? Wie formulieren wir einen Antrag, der wirklich überzeugt? Was müssen wir beachten, wenn wir Förderungen für die Digitalisierung oder ein Bauprojekt suchen?</b> In acht Workshops bekommt ihr das nötige Rüstzeug, um eure Projekte erfolgreich zu finanzieren. Seid dabei und nehmt neue Ideen, Lösungen und Kontakte mit. Lasst uns gemeinsam über Geld reden – und Lösungen finden!	Programm und Anmeldung unter: <a href="https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/aktuelles/live-in-berlin-alle-reden-uebers-geld-wir-auch/">https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/aktuelles/live-in-berlin-alle-reden-uebers-geld-wir-auch/</a>

<p>14.10.2024, 18 Uhr FES, Hiroshimastr. 17 (Haus 1) · 10785 Berlin</p>	<p><b>Klimasozialpolitik</b> Hitze, Starkregen, Dürre, Überflutungen. Die sich in den letzten Jahren häufenden Extremwetter-situationen machen klar: Am Klimawandel und seinen Auswirkungen auf unser tägliches Leben kommt niemand mehr vorbei. In Städten zeigen sich diese wie unter einem Brennglas: Hitze wird in der verdichteten Stadt eher gesteigert als gesenkt, die Menschen haben weniger grüne Orte, an denen sie sich abkühlen können. Und während einerseits Wassermassen bei Starkregen in der versiegelten Stadtfläche nicht versickern können, leiden andererseits die Straßenbäume zumeist unter zu wenig Niederschlag. Was bedeutet diese Situation für Berlin und seine Bevölkerung?</p>	<p>Programm: <a href="https://www.fes.de/lnk/einladung-klimabauhaus-berlin">https://www.fes.de/lnk/einladung-klimabauhaus-berlin</a> Anmeldung unter: <a href="https://www.fes.de/lnk/anmeldung-klimabauhaus-berlin">https://www.fes.de/lnk/anmeldung-klimabauhaus-berlin</a></p>
<p>15.10.2024, 13:30 – 18:00 Uhr silent green, Atelier 2, Gerichtstraße 35, 13347 Berlin</p>	<p><b>Fachtag zivilgesellschaftlichen Lagebilds Antidiskriminierung 2023</b> Vorstellung der Ergebnisse der Diskriminierungsfälle in Deutschland, die bei den zivilgesellschaftlichen Antidiskriminierungsberatungsstellen im advd gemeldet und dort beraten wurden. Anschließend werden wir mit Fachexpert*innen die Entwicklungen, ihre Konsequenzen und mögliche Handlungsoptionen diskutieren. Begrüßt werden wir von Ari Braun (Vorstandsmitglied des advd), Melanie Haas (Abteilungsleitung „Demokratie und Engagement“, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) und Nathalie Schlenzka (Referatsleitung Grundsatz und Forschung, Antidiskriminierungsstelle des Bundes).</p>	<p>Programm: <a href="https://143957504.fs1.hubspotusercontent-eu1.net/hubfs/143957504/Programm%20Fachtag%20Format%20mit%20Knad-2.pdf?utm_medium=email&amp;hsenc=p2ANqtz--TWb1ahUDqb3ZCTSKhGeg6LbQMriPQ-LAWQuJQzcfIA1CHcRP9BNBf1IZfUw6ooUpLudWrrdpA_3TDEnSFixf3f0Moi9e5-fCw3ZmP89bzoLEGc&amp;hsmi=94563064&amp;utm_content=94563064&amp;utm_source=hs_email">https://143957504.fs1.hubspotusercontent-eu1.net/hubfs/143957504/Programm%20Fachtag%20Format%20mit%20Knad-2.pdf?utm_medium=email&amp;hsenc=p2ANqtz--TWb1ahUDqb3ZCTSKhGeg6LbQMriPQ-LAWQuJQzcfIA1CHcRP9BNBf1IZfUw6ooUpLudWrrdpA_3TDEnSFixf3f0Moi9e5-fCw3ZmP89bzoLEGc&amp;hsmi=94563064&amp;utm_content=94563064&amp;utm_source=hs_email</a> Anmeldung <a href="https://info.antidiskriminierung.org/lagebild-15-okt-2024?utm_medium=email&amp;hsenc=p2ANqtz-9pLCpj4-QOnW3_Sma6Uri_IG0GY-LoDES33WoKR0SGG5D64LbXM7QyZjkX_qlmqYqRWeyKQKU0UJ9ouFAq1KkoFBWJDGfpRcV6dfphVXY1VpiWPC4&amp;hsmi=94563064&amp;utm_content=94563064&amp;utm_source=hs_email">https://info.antidiskriminierung.org/lagebild-15-okt-2024?utm_medium=email&amp;hsenc=p2ANqtz-9pLCpj4-QOnW3_Sma6Uri_IG0GY-LoDES33WoKR0SGG5D64LbXM7QyZjkX_qlmqYqRWeyKQKU0UJ9ouFAq1KkoFBWJDGfpRcV6dfphVXY1VpiWPC4&amp;hsmi=94563064&amp;utm_content=94563064&amp;utm_source=hs_email</a></p>

<p>17. Oktober 2024 von 19:00 - 20:30 Uhr Ort: Digitales Podium per Zoom / Link wird nach Anmeldung zugeschickt.</p>	<p><b>Katholischer Deutscher Frauenbund Berlin (KDFB): «Digitales Podium: Protest in Zeiten des Rechtspopulismus»</b> Rechtspopulismus und -extremismus erstarren derzeit wieder – Mobilisiert das mehr Menschen aus der Mitte der Gesellschaft, sichtbar für Demokratie einzutreten? Wie bringen Aktivist*innen Menschen auf die Straße? Welche Rolle spielt die Kirche? Referent*innen: Tareq Alaows, Mitinitiator des Netzwerks „Hand in Hand“; Katja Teich, Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R); Dr. Nina-Kathrin Wienkoop, Vorstandsmitglied des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung</p>	<p>Informationen zur Veranstaltung <a href="https://www.kdfb-berlin.de/event/digitales-podium-rechtspopulismus/">https://www.kdfb-berlin.de/event/digitales-podium-rechtspopulismus/</a> Infos zur Anmeldung <a href="https://www.kdfb-berlin.de/anmeldung/?va=20241017">https://www.kdfb-berlin.de/anmeldung/?va=20241017</a></p>
<p>Sonntag, 20. 10. 24   Einlass 19:00, Beginn 19:30 Uhr   diesmal im RegenbogenKino, Lausitzer Str. 22, 10999 Berlin- Kreuzberg</p>	<p><b>Präsentation des Kalenders Wegbereiterinnen XXIII.</b> Er erscheint bereits seit 2003 in der 23. Ausgabe und mehr als 100 schreibende Personen haben darin über Frauen geschrieben, die für ein besseres, friedliches Leben gekämpft haben.</p>	<p>Eintritt frei, Spenden willkommen.</p>
<p>24.10.2024, 10-12.30 Uhr</p>	<p><b>Online-Austausch über das neue Rechtsgutachten „Anforderungen an die Geltendmachung von Ansprüchen nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz“ erstellt von Armaghan Naghipour</b> Aufgrund der Uneinheitlichkeit und teilweise Widersprüchlichkeit in der Rechtsprechung herrscht in der Zivilgesellschaft Unsicherheit bezüglich der AGG-Geltendmachung, die manchmal negativ auf die Handlungsfähigkeit von Beratungsstellen auswirkt. Das Rechtsgutachten behandelt sowohl rechtliche und als auch praxisrelevante Fragen zu der Form, Frist und Formulierung einer Geltendmachung von Ansprüchen nach dem AGG.</p>	<p>Organisiert vom Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin, Richard-Sorge-Straße 13 10249 Berlin Anmeldung bis 18.10.24 unter: <a href="mailto:natasza.kozlowska@tbb-berlin.de">natasza.kozlowska@tbb-berlin.de</a> mit dem Stichwort „Veranstaltung Rechtsgutachten 24.10.2024“.</p>
<p>24. und 25, Oktober 2024, 19 Uhr Hotel Dietrich- Bonhoeffer-Haus (Ziegelstraße 30, 70177 Berlin)</p>	<p><b>Öffentliche Podiumsdiskussion: Glaube und Politik. Religion und politisches Engagement von Frauen</b> Auf dem Podium diskutieren Expertinnen aus Politik und Medien mit unterschiedlichem konfessionellem Hintergrund wie ihr Glaube sie zu</p>	<p>Mehr Informationen auf <a href="http://www.stiftung-heuss-haus.de">www.stiftung-heuss-haus.de</a></p>

	<p>politischer Tätigkeit motivierte und welche Rolle Religion in ihrer beruflichen Praxis spielt:</p> <p>Kübra Dalkilic (Forum Dialog; House of One; Podcast 331), Prälatin Dr. Anne Gidion (Bevollmächtigte des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union), Christa Nickels (Bündnis 90/Die Grünen; Mitglied des Bundestages 1983-2005), Prof. Dr. Hedwig Richter (Historikerin, Universität der Bundeswehr München).</p>	
<p>26. Oktober 2024 um 16 Uhr, Mittelpunktbibliothek Wilhelm Liebknecht / Namik Kemal (Adalbertstr. 2, 10999 Berlin)</p>	<p><b>Querinnert Berliner LGBTQIA+Geschichten von Zeitzeug_innen erzählt</b> Möglichkeit, live und vor Ort queere Zeitzeug_innen aus verschiedenen Archiv-Projekten kennenzulernen. Mit dabei auch drei Interviewte aus unserem „Archiv der anderen Erinnerungen“, das mittlerweile 100 lebensgeschichtliche Interviews queerer Menschen umfasst.</p>	<p>Der Zugang zur Veranstaltung ist barrierefrei und es gibt auch ein barrierefreies WC. Weitere Infos dann unter <a href="https://mh-stiftung.de/projekte/interviews/">https://mh-stiftung.de/projekte/interviews/</a></p>
<p>28. Oktober 2024   18:30 - 20:30 Uhr</p>	<p><b>Diskussionsabend „Eine Frage der Haltung?! – Gewalt gegen Mütter ist immer auch Gewalt am Kind“ mit Melanie Otto (Geschäftsführerin Verband alleinerziehender Mütter und Väter Berlin e.V.).</b> Gewalt gegen Frauen ist eine Menschenrechtsverletzung. Die Istanbul-Konvention garantiert seit 2018 allen Frauen ein gewaltfreies Leben – auch in Deutschland. Die Zahlen der Femizide und Gewalt gegen Frauen in Berlin sind weiterhin hoch, auch wenn es in Berlin mit dem Landesaktionsplanes zur Umsetzung der Istanbul Konvention Schritte in die richtige Richtung gibt. Für den VAMV Landesverband Berlin reicht dies nicht aus. Es muss sich neben der konsequenten Umsetzung des Landesaktionsplanes, eine Haltungsänderung auf allen Ebenen und in allen eingebundenen Institutionen geben.</p>	<p>Anmeldung unter <a href="mailto:veranstaltung@lfr-berlin.de">veranstaltung@lfr-berlin.de</a></p>
<p>1.11.2024 2. + 3.11.2024, Hygienemuseum Dresden</p>	<p><b>AKF-Jahrestagung 2024: „Frauengesundheit und Klimawandel – Auswirkungen</b></p>	<p>Weitere Infos unter: <a href="https://www.arbeitskreis-frauengesundheit.de/2024">https://www.arbeitskreis-frauengesundheit.de/2024</a></p>

	<p><b>und Handlungsmöglichkeiten in den verschiedenen weiblichen Lebensphasen"</b>  vorab am 01.11., 10:00-16:30, Fachtag  Reproduktion:  „Eizellspende und Leihmutterschaft –  Wie geht es weiter  nach dem Bericht der  wissenschaftlichen Kommission?</p>	<a href="/06/28/save-the-date-mitgliederversammlung-fachtage-november-2024/">/06/28/save-the-date-mitgliederversammlung-fachtage-november-2024/</a>
Di., 5.11.2024, 9.00-20.00 Uhr bcc Berlin Congress Center Alexanderstr 11 10178 Berlin	<b>2. bundesweiter Gleichstellungstag der Bundesstiftung Gleichstellung</b>	Weitere Infos unter <a href="https://gleichstellungstage.de/">https://gleichstellungstage.de/</a>
02.11. 2024 9:30 – 17:00 Uhr 03.11. 2024 10:00 – 13:30 Uhr Deutsches Hygiene-Museum, Dresden, in Präsenz und online.	<b>Save the date: AKF-Fachtag: Wie beeinflussen Umwelt und Klimakrise die Gesundheit von Frauen?</b> Frauengesundheit und Klimawandel: Muttersein, Care-Arbeit und die Gesundheit von Frauen aus vulnerablen Zielgruppen in einer sich wandelnden Umwelt, Die gesundheitlichen Auswirkungen der Klimaveränderungen auf Frauen – global und individuell – werden in Vorträgen und Diskussionsrunden, in einem Generationendialog und auf einem Podium ausführlich erörtert.	Anmeldung: <a href="https://www.arbeitskreis-frauengesundheit.de/2024/06/28/save-the-date-mitgliederversammlung-fachtage-november-2024/">https://www.arbeitskreis-frauengesundheit.de/2024/06/28/save-the-date-mitgliederversammlung-fachtage-november-2024/</a>
5.11.2024, bcc – Berlin Congress Center um 13.30 Uhr, Raum ???	<b>Bundesstiftung Gleichstellung</b> <b>2. bundesweiter Gleichstellungstag</b> <b>Motto „zusammen:wirken – Wandel wird mit Gleichstellung gemacht“</b>  <b>Gründung Bündnis geschlechtergerechte Arbeitsbewertung</b>	<a href="https://www.bundesstiftung-gleichstellung.de/">https://www.bundesstiftung-gleichstellung.de/</a>
07. + 08.11.2024	<b>„Empowerment mit Power Sharing: Selbstermächtigung braucht faire Beteiligung“</b> Jahreskonferenz 2024 & 10. Jubiläumsfeier von DaMigra e.V.	Weitere Infos folgen noch.
am 08., 09., 10. November 2024, Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Ziegelstraße 30,	<b>Hybride Feier des 75jährigen Bestehens des Deutschen Frauenring e.V.</b> <b>„Soziale Ungleichheiten - feministische Perspektive auf</b>	Anmeldung zur Präsenz- bzw. Onlineveranstaltung: <a href="https://deutscher-frauenring.de/bundesfachseminar-24/">https://deutscher-frauenring.de/bundesfachseminar-24/</a>

<p>10117 Berlin und online Nicht kostenfrei</p>	<p><b>unterschiedliche Lebensrealitäten“ Bundesfachseminar</b> Wie können wir eine sozial gerechte Gesellschaft gestalten? Soziale Diskriminierungen treten auf persönlicher, gesamtgesellschaftlicher, wirtschaftlicher sowie politischer Ebene auf und prägen die individuellen sowie kollektiven Lebenserfahrungen.</p>	<p>Mit Fragen und besonderen Wünschen wenden Sie sich bitte an uns per E-Mail an <a href="mailto:anmeldung@d-fr.de">anmeldung@d-fr.de</a></p>
<p>12.11.24, 17-19 Uhr</p>	<p><b>Treffen des Berliner Netzwerk Parität</b> Das Netzwerk ist ein zivilgesellschaftliches überparteiliches Bündnis, das sich regelmäßig trifft, allen offensteht und von kontinuierlicher Mitarbeit lebt. Interesse an einer Mitarbeit? Dann meldet Sie sich gern bei Dr. Nora Langenbacher im Landesbüro Berlin.</p>	<p>Anmeldung <a href="https://www.fes.de/landesbuero-berlin/artikelseite-landesbuero-berlin/12-november-2024-treffen-des-berliner-netzwerk-paritaet">https://www.fes.de/landesbuero-berlin/artikelseite-landesbuero-berlin/12-november-2024-treffen-des-berliner-netzwerk-paritaet</a></p>
<p>13.11.2024, AGB PopUp Blücherplatz 1, Berlin</p>	<p><b>2. Berliner Engagementkonferenz</b> Landesdemokratieförderungsgesetz Engagement und Demokratie zusammendenken Engagement ist systemrelevant: Handlungsfelder</p>	
<p>14.11., 16-19 Uhr</p>	<p><b>Digitalkonferenz: Marktplatz Vielfalt: Diversität und Zusammenhalt in Engagement und Ehrenamt</b>  Unsere Zeit ist geprägt von tiefgehenden Veränderungsprozessen – vom digitalen Wandel, der ökologischen Transformation, den Herausforderungen im gesellschaftlichen Zusammenhalt. Um diesen Herausforderungen nicht nur zu begegnen, sondern sie aktiv zu gestalten, bieten wir mit „transform_d“ unterschiedliche Unterstützungsmöglichkeiten an. Als Vereine, Engagierte und Ehrenamtliche leistet ihr gemeinsam einen wertvollen Beitrag zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft.</p>	<p>Programm und Anmeldung: <a href="https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/aktuelles/transform_d-digitalkonferenz-marktplatz-vielfalt/">https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/aktuelles/transform_d-digitalkonferenz-marktplatz-vielfalt/</a></p>
<p>Fr., 15.11.2024   9:30 bis ca. 14:30 Uhr   Online</p>	<p><b>UPJ-Praxisforum für Unternehmenskooperationen 2024</b> Das Praxisforum ist das jährliche „Szenetreffen“ für regionale Mittler von Unternehmenskooperationen in Deutschland. Und es ist ein Anlaufpunkt</p>	<p>Weitere Infos <a href="http://www.upj.de">www.upj.de</a> <a href="http://www.upj.de/praxisforum">www.upj.de/praxisforum</a> Anmeldung <a href="https://pretix.eu/upj/praxisforum2024/">https://pretix.eu/upj/praxisforum2024/</a></p>

	<p>für Organisationen, die als Mittler aktiv werden wollen.</p> <p>Schwerpunkte sind gute Beispiele zur Initiierung von Kooperationen zwischen Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und der öffentlichen Verwaltung sowie Anforderungen an die Mittlertätigkeit, Management- und Qualitätsfragen, neue Formate, Entwicklungen und Geschäftsmodelle. Das Praxisforum ist der Ort für den offenen, praxisorientierten Konzept- und Erfahrungsaustausch und gegenseitige kollegiale Unterstützung. Die Themen des Praxisforums sind an den Anforderungen der alltäglichen Arbeit regionaler Mittler orientiert.</p>	
15.11.1994	<p><b>30jähriges Jubiläum der Verankerung des Satz 2 des Artikel 3 im Grundgesetz: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“</b></p>	
19.11.2024, 18 Uhr, Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin	<p><b>Parität jetzt! – Einladung zur offenen Mitfrauenversammlung mit Prof. Dr. Silke Ruth Laskowski</b></p> <p>Das Volk ist weiblich, männlich und divers. Warum sind Frauen in unseren Parlamenten gleichwohl noch immer deutlich unterrepräsentiert? Was sind die Konsequenzen? Warum und wie muss das Wahlrecht geändert werden, damit Frauen endlich einen chancengleichen Zugang zu den Parlamenten erhalten? Wir freuen uns, diese und weitere Fragen mit Prof. Dr. Silke Ruth Laskowski, einer ebenso sachkundigen wie engagierten Kämpferin für ein Paritätisches Wahlrecht zu diskutieren und laden herzlich zu unserer offenen Mitgliederversammlung ein. Achtung: Sie findet diesmal ausnahmsweise an einem Dienstag statt!</p>	<p>Programm und Anmeldung: <a href="https://berliner-frauenbund.de/event/paritaet-jetzt-einladung-zur-offenen-mitgliederversammlung-mit-prof-dr-silke-ruth-laskowski/">https://berliner-frauenbund.de/event/paritaet-jetzt-einladung-zur-offenen-mitgliederversammlung-mit-prof-dr-silke-ruth-laskowski/</a></p>
25.11.2024. 10:00 – 13 Uhr Abgeordnetenhaus Berlin	<p><b>Save the date: Veranstaltung der ÜPFI zum Internationalen Aktionstag "NEIN zu Gewalt an Frauen"</b></p>	

	<p>10 Uhr   Vorplatz des Abgeordnetenhauses: Hissen der landeseigenen Anti-Gewalt-Flagge anschließend 10.30 Uhr  Festsaal: Veranstaltung »Häusliche Gewalt gegen Frauen – Sanktionslose Straftaten?!«</p> <p>Diskussion über die Verbesserung des juristischen Umgangs mit Straftaten im Kontext häuslicher Gewalt diskutieren. Wir wollen fragen, wie das Vertrauen von betroffenen Frauen in die Justiz gestärkt werden kann und was die Justiz zur öffentlichen Ächtung von Gewalt gegen Frauen beitragen kann.</p>	
<p>25.11.2024, 11:00 -17:00 Uhr Ort: Botschaft für Kinder (Inklusionshotel Rossi), Lehrter Straße 66, 10557 Berlin</p>	<p><b>Save the Date: Fachtag der Landeskommission zur Prävention von Kinder- und Familienarmut</b></p> <p><b>„Wer, Wie Was...? - Mitreden und Gestalten - Beteiligung als Schlüssel für eine gelingende Kinderarmutsprävention vor Ort“</b></p> <p>Mit der Berliner Strategie gegen Kinderarmut arbeiten wir im Land Berlin und in allen 12 Bezirken aktiv daran, Kinderarmut zu verhindern und Armutsfolgen zu reduzieren. Damit uns das gut und nachhaltig gelingen kann, brauchen wir das Wissen und die Einschätzung jener Gruppen, die hier im Mittelpunkt stehen.</p>	
<p>25.11. 2024, 16 Uhr Brandenburger Tor bis Rotes Rathaus</p>	<p><b>Demonstration am Internationalen Tag Gegen Gewalt gegen Frauen</b> Demonstration, angemeldet u.a. von BIG e.V, Berliner Initiative gegen Gewalt gegen Frauen, Landesarbeitsgemeinschaft Berliner Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten, dem Berliner Netzwerk Frauen</p>	
<p>27.11.24, 15:00 Uhr Katholische Hochschule für Sozialwesen, Köpenicker Allee 39-57, 10318 Berlin I Hörsaal H109</p>	<p><b>Ehrenamt für die Gesundheit: Großelterndienst „Enkel dich fit!“</b> Mit Laurette Rasch (MSc Public Health) und Helga Krull (eine der Projektleiterinnen des Großelterndienst beim Berliner Frauenbund 1945 e. V.) Ehrenamtliche Tätigkeit fördert auch die eigene Gesundheit und das eigene Wohlerhen. Die Veranstaltung ist Teil der bis zum 27.11.2024 andauernden Senior:innen-Universität Lichtenberg</p>	<p>Mehr Infos zum Programm und zur Anmeldung: <a href="https://www.berlin.de/senioren-aktiv-in-lichtenberg/angebote-im-bezirk/weitere-angebote/artikel.1148158.php">https://www.berlin.de/senioren-aktiv-in-lichtenberg/angebote-im-bezirk/weitere-angebote/artikel.1148158.php</a></p>

28.11.24 in Berlin	<b>Empowerment für Männer?</b> Das Institut für interkulturelle Kommunikation veranstaltet eine Fachtagung zur Förderung von Männern im Kontext der Integrationsarbeit. Dabei wird danach gefragt, welche Bedarfe Männer haben, wie sie sich von denen der Frauen unterscheiden und wie gute Förderangebote für männliche Zielgruppen aussehen müssten.	Informationen und Anmeldung: <a href="https://www.iik.berlin/empowerment-fuer-maenner">https://www.iik.berlin/empowerment-fuer-maenner</a>
6.12.2024, 9.30 – 18.30 Uhr, Raum A 238 am Campus Treskowallee an der HTW Berlin	<b>22. efas-Fachtagung</b> Das detaillierte Programm finden sie ab dem 1.10.2024 auf unserer Homepage <a href="https://efas.htw-berlin.de/">https://efas.htw-berlin.de/</a>	Anmeldung <a href="https://public.zenkit.com/f/fzZTyfTff/efas-tagung?v=x4u967hJh">https://public.zenkit.com/f/fzZTyfTff/efas-tagung?v=x4u967hJh</a>
7.12.2024 Berlin	<b>Großdemo: Abtreibung legalisieren – Jetzt!</b> Wir haben jetzt die historische Chance gemeinsam die Legalisierung von Abtreibungen zu erreichen. Am 7. Dezember wollen wir mit vereinten Kräften in Berlin (und Karlsruhe) auf die Straße gehen. Damit die Demonstration ein großer Erfolg wird, brauchen wir euch. Darum möchten wir mit euch zusammen planen, wie wir einen gemeinsamen Ausdruck finden können – indem alle mit ihren eigenen Schwerpunkten sichtbar werden und wir gleichzeitig ein starkes gemeinsames Zeichen setzen.	Weitere Infos unter: <a href="https://abtreibung-legalisieren.de/de#intro">https://abtreibung-legalisieren.de/de#intro</a>
12.06.2025 ab 09 Uhr bis 15 Uhr im Rathaus Schöneberg	<b>Diversity Fachtag 2024 „Fachtag Intersektional - Diverse Arbeitswelt hier und jetzt?!“</b> Dabei liegt der diesjährige Schwerpunkt auf den Chancen einer diversen Arbeitswelt. Hierzu werden verschiedene Workshops angeboten sowie ein Output von Teresa Bücken an Nachmittag.	

#### **IV. Verschiedenes aus dem frauen\*- und gesellschaftspolitischen Umfeld**

- **Antifeministische Narrative. Ein Diskursatlas von Andreas Kemper**

E-Paper der Reihe „Was ist eigentlich Antifeminismus?“ herausgegeben vom Gunda-Werner-Institut der Heinrich-Böll-Stiftung, März 2024 –

[https://antifeminismus-begegnen.de/sites/default/files/2024-04/abds\\_e\\_paper\\_diskursatlas\\_web\\_final\\_final.pdf](https://antifeminismus-begegnen.de/sites/default/files/2024-04/abds_e_paper_diskursatlas_web_final_final.pdf)

Weitere Infos beim Projekt: Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken – u.a. Einladung zu einer Fachtagung: <https://antifeminismus-begegnen.de/de>

- **Intersektionaler Feminismus in der politischen Praxis – eine Vision**

Vor etwa hundertzwanzig Jahren taten sich Frauen, die Suffragetten zusammen, um mit Protesten, Störaktionen und schließlich sogar Anschlägen für das Wahlrecht zu kämpfen. In dem Moment, in dem sie das Ziel endlich in zahlreichen europäischen Ländern erreichten, geriet die Welt aus den Fugen. Es folgten Krieg und Hunger – und damit der Mief des Vergessens und der enormen Retraditionalisierung der Geschlechterrollen.

Erst eine Generation später brachte der Ruf nach sexueller Freiheit wieder viele Frauen auf die Straße. Woodstock wurde Verheißung und Lebensgefühl für die Jugend, die Pille ermöglichte Sexualität ohne Schwangerschaft und Alice Schwarzer schaffte es, die Massen gegen die staatlich durchgesetzten Hausfrauenetze zu mobilisieren. So nahm die zweite Welle des Feminismus ihren Lauf, bis der Konflikt um das Recht auf Schwangerschaftsabbrüche 1993 durch das Machtwort des Bundesverfassungsgerichts unterbunden wurde. Seit der Jahrtausendwende wird „die Frauenbewegung“ vielfältiger, Schwarze Frauen werden mitgedacht und queere Aktivist\*innen fordern Solidarität mit allen FLINTA-Personen.

So kennen wir die Geschichte dieser Bewegung, so erzählen wir sie uns gerne. Aber womöglich lohnt sich doch noch ein genauerer Blick darauf aus einer anderen Perspektive: Im Jahr 2021 veröffentlichte die Journalistin Rafia Zakaria das bemerkenswerte Buch „Against White Feminism“.1 Sie arbeitet heraus, dass die Geschichte des Feminismus, wie wir sie kennen, in Wahrheit eine rein weiße Erzählung ist. Eine Erzählung, in der bestimmte Menschen explizit nicht vorkommen, in der unreflektiert Ausschlussmechanismen produziert werden und Privilegien keine Rolle spielen. ....

Weiterlesen unter: <https://library.fes.de/pdf-files/pbud/21388.pdf>

- **Eine Frage des Geschlechts? Arbeitsbedingungen aus der Perspektive von Männern und Frauen**

Die Arbeitswelt befindet sich derzeit in einem großen Wandel. Digitalisierung, Fachkräftemangel und Vereinbarkeit von Beruf und Familie treiben diesen stetig voran, um nur ein paar der gegenwärtigen Herausforderungen zu nennen. Das Alleinverdienermodell in Familien scheint zunehmend ausgedient zu haben, Pflege und Sorgearbeit müssen daher mit Erwerbsarbeit in Einklang gebracht werden. Doch noch immer arbeiten mehr Frauen in Teilzeit als Männer, sie übernehmen oftmals auch den größeren Anteil an Sorgearbeit und Pflege in den Familien. Wie wirken sich diese Veränderungen und Anforderungen auf die Wahrnehmung der Arbeitsbedingungen bei Frauen und Männern aus? Die vorliegende Studie zeigt, dass vor allem Frauen mit Kindern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie als äußerst wichtiges Arbeitsmerkmal erachten. Gleichzeitig bewerten vor allem Frauen ohne Kinder ihre

Arbeitsbelastungen als hoch. Der Beitrag ergänzt die aktuelle Debatte um eine moderne Arbeitswelt, die den geänderten Bedürfnissen der Arbeitnehmer:innen gerecht wird. Besonders in Zeiten des Arbeits- und Fachkräftemangels ist dies ein dringender Appell.

Weiterlesen unter: <https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/21411-20240905.pdf>

- **Neue Datenbank zur Pflegeforschung in Deutschland**

Hier kann man sich inspirieren lassen oder seine eigenen Spuren hinterlassen: Unsere frei zugängliche Forschungsdatenbank ermöglicht die Suche in 2.000 wissenschaftlichen Projekten und Studien rund um die Versorgung älterer Menschen in Deutschland. Auch eigene Projekte kann man kostenlos darstellen.

Weiter forschen unter: <https://www.zqp.de/forschungsdatenbank/>

- **Analyse: Wie können Städte Migrant:innen besser unterstützen**

Die neue Analyse von Nick Dreher von der Toronto Metropolitan University hat anhand des Projekts Moving Cities die Strategien und Praktiken von 28 Städten in ganz Europa analysiert, die bei der Unterstützung von Migrant:innen und geflüchteten Menschen eine Vorreiterrolle spielen. Von der Stärkung kommunaler Akteur:innen bis hin zur Förderung kollaborativer und integrierter Ansätze bietet die Analyse wertvolle Erkenntnisse für alle, die sich für die Solidarität mit Migrant:innen einsetzen.

ZUM BERICHT (english): [https://cms.moving-cities.eu/uploads/Report\\_Making\\_Migrant\\_Solidarity\\_in\\_Cities\\_79b3f4d56b.pdf](https://cms.moving-cities.eu/uploads/Report_Making_Migrant_Solidarity_in_Cities_79b3f4d56b.pdf)

- **Regierungsstrategie gegen Einsamkeit: Kleine Anfrage beantwortet**

Die Umsetzung der »Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit« ist Thema der Antwort der Bundesregierung (Drucksache 20/12641) vom 22. August 2024 auf eine Kleine Anfrage der CDU/CSU-Fraktion (Drucksache 20/12463). Wie die Bundesregierung darin ausführt, ist in der Strategie ein regelmäßiger Monitoring-Bericht zu ihrer Umsetzung festgeschrieben. In 28 Fragenkomplexen geht es um Maßnahmen, deren Finanzierung und weitere Umsetzungsdimensionen. Dabei werden immer wieder auch bürgerschaftliches Engagement, Vereine, zivilgesellschaftliche Projekte, Mehrgenerationenhäuser uvm. mal informativ, mal mit Blick auf Haushaltsverhandlungen vertröstend in den Blick genommen.

Mehr Lesen: <https://dserver.bundestag.de/btd/20/126/2012641.pdf>

- **Gutachten zum Neutralitätsgebot**

Im August 2024 wurde ein Rechtsgutachten veröffentlicht, ob sich aus dem Empfang staatlicher Fördermittel, etwa für Demokratie- und Jugendarbeit, ein politisches Neutralitätsverbot gegenüber Parteien ableitet. Eine ins Parlament gewählte antidemokratische Partei in Sachsen, unterstützt in der Folge vom dortigen Rechnungshof, hatte dies behauptet, nach dem Motto: Eine ins Parlament gewählte Partei sei immun gegen Kritik, wenn staatliche Fördermittel im Spiel sind. Die Cellex Stiftung hat, unterstützt von der Freudenberg Stiftung,

der Schöpflin Stiftung und der Amadeu Antonio Stiftung, ein Gutachten in Auftrag gegeben, das diesen Sachverhalt geprüft hat. Die Ergebnisse des Staats- und Verwaltungsrechtlers Prof. Dr. Friedhelm Hufen, Professor für Staats- und Verwaltungsrecht an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und Mitglied des Verfassungsgerichtshofs Rheinland-Pfalz a.D., liegen als Download vor. Danach sind politische Bildung und Demokratietarbeit auf ethische Werte und Verfassungsziele gerichtet und deshalb nie »neutral«. Auch seien sie Ausdruck der streitbaren Demokratie und verpflichtende Staatsaufgabe, die auch und gerade durch private Organisationen wahrgenommen werden kann. Ebenso stelle die Offenheit des demokratischen Willensbildungsprozesses ein herausragendes Verfassungsprinzip dar. Sie darf nicht durch Neutralitätsgebot und Chancengleichheit der Parteien verkürzt werden. Beide Verfassungsgüter dürften nicht gegeneinander ausgespielt werden. Und: Die öffentliche Finanzierung privater Initiativen bedeutet nicht, dass deren Äußerungen zu solchen des Staates werden. Die privaten Träger sind weder Instrument noch »Sprachrohr« des Ministeriums und auch nicht in gleichem Maße an ein – wie auch immer definiertes – Neutralitätsgebot und die Chancengleichheit der Parteien gebunden.

Mehr Lesen: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/rechtsgutachten-staerkt-saechsischen-vereinen-den-ruecken-auch-wer-staatliche-foerdermittel-erhaelt-darf-vor-rechtsextremer-politik-warnen-116965/>

- **Familie und Beruf: Wunsch vs. Wirklichkeit**

Eltern in Deutschland wünschen sich häufig eine gleichberechtigte Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit, doch die Realität sieht anders aus. Die neue Studie des DIW und BiB zeigt, dass traditionelle Modelle oft finanziell attraktiver sind, während gleichberechtigte Arbeitsaufteilungen selten umgesetzt werden. Notwendige Reformen im Steuer- und Sozialsystem sowie der Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen könnten helfen, diesen Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen.

Mehr Lesen: [https://www.diw.de/de/diw\\_01.c.908394.de/erwerbs-und\\_sorgearbeit\\_bei\\_eltern\\_wunsch\\_und\\_wirklichkeit\\_teils\\_weit\\_auseinander.html](https://www.diw.de/de/diw_01.c.908394.de/erwerbs-und_sorgearbeit_bei_eltern_wunsch_und_wirklichkeit_teils_weit_auseinander.html)

- **Längere Arbeitszeiten verschärfen Personalprobleme**

Lange Schichten beeinträchtigen nicht nur die Gesundheit und das soziale Leben von Beschäftigten, sondern verschärfen die ohnehin bestehenden Personalprobleme, besonders in Branchen mit hoher Arbeitsbelastung wie der Pflege. Das zeigt der aktuelle Artikel der Hans Böckler Stiftung. Anstatt längere Arbeitszeiten durchzusetzen, braucht es flexible Arbeitszeitmodelle und Vereinbarkeitsmaßnahmen zur Fachkräftesicherung.

Mehr Lesen: <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-langere-arbeitszeiten-verscharfen-personalprobleme-60577.htm>

- **Führung in Teilzeit als Chance**

Die IGBCE-Reportage im Magazin Profil berichtet vom Modell der Führungstandems, bei dem zwei Teilzeitkräfte gemeinsam die Führungsaufgaben übernehmen. Drei Tandems aus der Industrie berichten, wie diese Arbeitsweise

sowohl für die Betriebe, als auch für die Mitarbeitenden gleichermaßen Chancen schafft. Nicht nur die Produktivität steigt, auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf kann so gelingen.

Mehr Lesen: <https://igbce.de/igbce/profil-4-2024-reportage-239292>

- **Was Arbeitgeber bei Beschäftigten mit Familie attraktiv macht**

Eine neue Studie beleuchtet erstmals detailliert, was Arbeitgeber aus der Sicht der befragten berufstätigen Mütter, Väter und pflegenden Angehörigen besonders attraktiv macht.

Spannend dabei: Die Ergebnisse zeigen, wie stark (fehlende) konkrete Vereinbarkeitsmaßnahmen z.B. die Bereitschaft zum Arbeitgeberwechsel beeinflussen können.

Mehr Lesen: <https://www.erfolgsfaktor-familie.de/erfolgsfaktor-familie/service/alle-meldungen/was-erwarten-fachkraefte-mit-familienverantwortung-von-ihren-arbeitgebern--241002>

- **Raus aus der Abschreckungsspirale**

Eine menschenrechtskonforme Abschreckungspolitik ist eine Illusion und die Auslagerung von Asylverfahren keine pragmatische Lösung. Letztendlich fördert diese Praxis einen Prozess der schleichenden Entmenschlichung, der auch auf die Bevölkerungen in Europa Auswirkungen haben wird. Um diesen Kurs zu stoppen, braucht es ein Umdenken, so Felix Braunsdorf (Ärzte ohne Grenzen)

Mehr Lesen: <https://www.fes.de/themenportal-flucht-migration-integration/artikelseite-flucht-migration-integration/raus-aus-der-abschreckungsspirale>

- **„Geschlechtergerecht“ genügt nicht  
Warum wir eine intersektionale feministische Migrationspolitik von unten brauchen**

Beim Thema Geschlechtergerechtigkeit und Migration hat es in den letzten zehn Jahren viele gute Absichten und einige beachtliche politische Fortschritte gegeben. Im Diskurs zahlreicher UN-Mitgliedsstaaten werden allerdings mit guten Absichten Frauen und Kinder in einem Atemzug genannt und Migrantinnen in erster Linie als Opfer dargestellt. Migrantinnen werden – vermittels ihrer Arbeit und Geldtransfers – als Wirtschaftsfaktor für die Entwicklung instrumentalisiert, ohne dass auch ihre Menschenrechte anerkannt werden. Frauen werden infantilisiert und durch restriktive Migrationsgesetze, die sie auf ihrer Reise nur noch mehr gefährden, als „schutzbedürftig“ betrachtet. Die Belange von in Migration involvierten Frauen werden, so unterschiedlich sie auch sein mögen, als Add-on betrachtet – als etwas, das es abzhaken gilt, als ob den Bedürfnissen dieser Frauen schon damit Genüge getan wäre, dass sie erwähnt werden.

Mehr Lesen: <https://www.fes.de/themenportal-gender-jugend-senioren/gender-matters/the-future-is-feminist-archive/artikelseite/geschlechtergerecht-genuegt-nicht>

- **Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros & Gleichstellungsstellen: Handreichung: Antifeminismus als Demokratiegefährdung?!**

Unsere Handreichung „Antifeminismus als Demokratiegefährdung?! Gleichstellung in Zeiten von Rechtspopulismus“ soll Ihnen Gegenstrategien an die Hand geben, die Ihnen dabei helfen können, im Alltag mit Antifeminismus und Rechtspopulismus umzugehen. Darin auch enthalten: Eine Beschreibung der Akteur\*innen, Ziele und Vorgehensweisen von rechtspopulistischen Strömungen und Parteien. Ein Kapitel beschäftigt sich ausführlich mit Geschlechterbildern und Familien- und Geschlechterpolitik von Rechtspopulist\*innen, ein weiteres mit Frauen in der rechten Szene. Auch Ideologien und Strategien werden beleuchtet, etwa in Parlamenten, Verwaltungen und Öffentlichkeitsarbeit. Dr. Regina Frey, stellt in ihrem Interview heraus, wie wichtig Daten und Fakten sind, um rechtspopulistische Behauptungen gegen Gleichstellung argumentativ zu bekämpfen.

Dazu gibt es die Auskopplung des ausführlichen Praxisteils mit konkreten Empfehlungen. Ein Serviceteil mit Literatur und Ansprechpartner\*innen, sowie Berater\*innen und Referent\*innen schließt die Handreichung ab.

Als Downloads

- Handreichung: Antifeminismus als Demokratiegefährdung

[https://www.gleichberechtigt.org/sites/default/files/uploads/downloads/antifeminismus\\_als\\_demokratiegefaehrdung.pdf](https://www.gleichberechtigt.org/sites/default/files/uploads/downloads/antifeminismus_als_demokratiegefaehrdung.pdf)

- Handreichung: Gleichstellung in Zeiten von Rechtspopulismus

[https://www.gleichberechtigt.org/sites/default/files/uploads/downloads/handreichung\\_antigender\\_screenversion\\_tippstricks\\_2.pdf](https://www.gleichberechtigt.org/sites/default/files/uploads/downloads/handreichung_antigender_screenversion_tippstricks_2.pdf)

- **Umsetzungsdefizite beheben und differenziert diskutieren, statt Ängste zu schüren: SVR warnt vor Eskalationsspirale in der Asyldebatte**

Das DeZIM veröffentlicht am 12.9. seinen Bericht zum Forschungsprojekt „Resiliente Kommunen im Kontext von Migration, Integration & Teilhabe“ - <https://www.dezim-institut.de/projekte/projekt-detail/nach-der-krise-ist-vor-der-krise-resilienz-der-kommunen-angesichts-der-herausforderungen-der-fluchtrueckkehr-und-zirkulaerer-migration-1-36/> . Im Projekt wurde gemeinsam mit 11 Kommunen untersucht, wie kommunale Integrationsarbeit besser gelingen kann. Zusammen mit den kommunalen Expert:innen wurden die Erkenntnisse zu Handlungsempfehlungen gebündelt.

Migration und Vertreibung werden zunehmend durch digitale Technologien gesteuert. Deshalb muss die Auswirkung, Gestaltung und Verwaltung dieser Systeme und der von ihnen erzeugten Daten kritisch bewertet werden. Unser Partner, das Aapti Institute, hat eine neue Website erstellt, die sich mit der Entwicklung verantwortungsvoller und vertrauenswürdiger digitaler Systeme im Kontext von Migration und Vertreibung befasst.

Anlässlich der aufgeheizten Asyldebatte ordnet der Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) in einer Pressemeldung - <https://www.svr-migration.de/presse/svr-warnt-vor-eskalationsspirale-in-der-asyldebatte/> - die

wichtigsten Aspekte zu Dublin-Fällen, Grenzkontrollen und Reisen von geflüchteten Menschen in ihre Herkunftsländer ein.

- **ZIVILGESELLSCHAFTLICHE ORGANISATIONEN IN BERLIN**  
Ergebnisse aus dem ZiviZ-Survey 2023  
Ergebnisse aus dem ZiviZ-Survey 2023 – Auswertung für Berlin

Weiter lesen: <https://www.berlin.de/sen/kultgz/>

- **„Die Situation älterer Menschen ist in vielen Lebensbereichen unsichtbar“**

Interview mit Frau Mahler: ... , Sie sind gerade in Genf und berichten dem UN-Menschenrechtsrat über aktuelle Entwicklungen zur Situation Älterer. Dies gehört zu Ihren Aufgaben als Unabhängige Expertin der Vereinten Nationen für die Menschenrechte Älterer – ein Mandat, das dieses Jahr seinen 10. Geburtstag feiert. Können Sie die Mission des Mandats kurz beschreiben? .....

weiterlesen unter: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/aktuelles/detail/die-situation-aelterer-menschen-ist-in-vielen-lebensbereichen-unsichtbar>

- **Ein Jahrzehnt Istanbul-Konvention**

Frauen besser vor Gewalt zu schützen - das ist das Ziel der Istanbul-Konvention des Europarats, die 2011 in Istanbul zur Zeichnung aufgelegt wurde und am 1. August 2014 in Kraft trat. Die Istanbul-Konvention ist das zentrale, europaweit geltende Instrument im Kampf gegen Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt.

Trotz großer Fortschritte in der Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen wie die Verschärfung des Sexualstrafrechts und die Einrichtung eines bundesweiten Hilfetelefon für Betroffene bleibt weiterhin viel zu tun.

Weiterlesen: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/aktuelles/detail/ein-jahrzehnt-istanbul-konvention>

Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes dringend geboten

Das Deutsche Institut für Menschenrechte spricht sich für eine Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) noch in dieser Legislaturperiode aus. „Eine Reform ist dringend geboten, um den Vorgaben internationaler Menschenrechtsverträge gerecht zu werden und allen Menschen in allen Lebensbereichen den Schutz vor Diskriminierung und die Durchsetzung ihres Rechts auf Gleichbehandlung zu sichern“, erklärt Beate Rudolf, Direktorin des Instituts, anlässlich der Veröffentlichung der Publikation „Das Antidiskriminierungsrecht in der Kritik internationaler Menschenrechtsgremien“. Die Bundesregierung hatte sich im Koalitionsvertrag vorgenommen, das AGG zu evaluieren, Schutzlücken zu schließen, den Rechtsschutz zu verbessern und den Anwendungsbereich auszuweiten.

<https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/aktuelles/detail/reform-des-allgemeinen-gleichbehandlungsgesetzes-dringend-geboten>

- **Das Antidiskriminierungsrecht in der Kritik internationaler Menschenrechtsgremien**

Empfehlungen der UN-Fachausschüsse zur Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)

Internationale Menschenrechtsgremien appellieren an Deutschland, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) zu reformieren. Die Publikation erläutert, in welchen Bereichen das AGG reformiert werden sollte. Konkrete Vorschläge und Empfehlungen zeigen auf, wie der Diskriminierungsschutz gestärkt und ausgeweitet werden kann, damit das AGG alle Menschen in allen Lebensbereichen vor Diskriminierung schützt und die Durchsetzung ihres Rechts auf Gleichbehandlung sichert.

Nicht nur die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) und zivilgesellschaftliche Akteure, sondern auch internationale Menschenrechtsgremien appellieren an Deutschland, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz dringend zu reformieren. Sie empfehlen, den Katalog für Diskriminierungskategorien zu überarbeiten, den Anwendungsbereich auszuweiten, die Durchsetzbarkeit zu verbessern und die ADS zu stärken.

Weiterlesen:

[file:///C:/Eigene%20Dateien/Mechthild/Downloads/Information\\_Das\\_Antidiskriminierungsrecht\\_in\\_der\\_Kritik\\_internationaler\\_Menschenrechtsgremien.pdf](file:///C:/Eigene%20Dateien/Mechthild/Downloads/Information_Das_Antidiskriminierungsrecht_in_der_Kritik_internationaler_Menschenrechtsgremien.pdf)

- **Zur unbezahlten Arbeit von Frauen in Deutschland**

Zur unbezahlten Arbeit von Frauen in Deutschland

Verena Löffler und Christine Rudolf haben auf Grundlage von Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP), einer Sonderauswertung der Medianlöhne der Bundesagentur für Arbeit sowie Bevölkerungszahlen des Statistischen Bundesamts, eine jährliche Analyse der unbezahlten Arbeit in Deutschland für den Zeitraum von 1991 bis 2021 durchgeführt. Zudem haben sie die Bruttowertschöpfung der unbezahlten Arbeit für die Jahre 2012 bis 2021 berechnet (PDF Methodenbericht hier: [https://economiefeministe.ch/wp-content/uploads/2024/09/economiefeministe\\_Methodenbericht\\_Faktenblaette\\_Unbezahlte\\_Arbeit\\_und\\_Bruttowertschoepfung.pdf](https://economiefeministe.ch/wp-content/uploads/2024/09/economiefeministe_Methodenbericht_Faktenblaette_Unbezahlte_Arbeit_und_Bruttowertschoepfung.pdf)) . Beide Themen werden je in einem Faktenblatt detailliert dargestellt.

- **Faktenblatt zu Bruttowertschöpfung von unbezahlter Arbeit**

Jährliche Berechnung für Deutschland 2012 bis 2021 anhand von Daten des Sozio-ökonomischen Panels.

Das Faktenblatt enthält eine detaillierte Analyse der Bruttowertschöpfung unbezahlter Arbeit in Deutschland von 2012 bis 2021, insbesondere Hausarbeit, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen, unter Berücksichtigung der Lohnentwicklung und der demografischen Veränderungen. Die Berechnungen folgen der Brutto-Brutto-Marktkostenmethode, basierend auf Medianlöhnen der relevanten Berufsgruppen. Unbezahlte Arbeit wird hauptsächlich von Frauen geleistet und stellt einen erheblichen, aber oft übersehenen Beitrag zur Wirtschaft dar. Die Analyse zeigt, dass der Umfang der unbezahlten Arbeit in den vergangenen zehn Jahren tendenziell zunimmt, vor allem in den Bereichen

Kinderbetreuung und Pflege, was zu einer Steigerung der Bruttowertschöpfung führt. Ein bedeutendes Ergebnis ist, dass die Wertschöpfung durch unbezahlte Pflegearbeit im Jahr 2019 die des produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) überstieg, auch wenn sie 2021 wieder zurückging. Das Faktenblatt betont die Notwendigkeit, die Bedeutung unbezahlter Arbeit stärker in volkswirtschaftlichen Berechnungen zu berücksichtigen.

Faktenblatt: [https://economiefeministe.ch/wp-content/uploads/2024/09/economiefeministe\\_Faktenblatt-Bruttowertschoepfung\\_von\\_unbezahlter\\_Arbeit.pdf](https://economiefeministe.ch/wp-content/uploads/2024/09/economiefeministe_Faktenblatt-Bruttowertschoepfung_von_unbezahlter_Arbeit.pdf)

- **Faktenblatt zu unbezahlter Arbeit in Deutschland von 1991 bis 2021**

Jährliche Berechnung für Deutschland von 1991 bis 2021

Das Faktenblatt untersucht die unbezahlte Arbeit in Deutschland von 1991 bis 2021, insbesondere in den Bereichen Hausarbeit, Kinderbetreuung und Pflege. Die wichtigsten Erkenntnisse sind:

1. Unveränderte Geschlechterungleichheit: Frauen leisten seit 30 Jahren konstant mehr unbezahlte Arbeit als Männer. 2021 betrug der Anteil der von Frauen geleisteten unbezahlten Arbeit 62 Prozent, während Männer 38 Prozent beitrugen.
2. Reduktion der gesamten unbezahlten Arbeitszeit: Die durchschnittliche Zeit, die für unbezahlte Arbeit aufgewendet wird, ist seit der Jahrtausendwende gesunken. 2002 arbeiteten Frauen im Durchschnitt 2317 Stunden pro Jahr unbezahlt, 2021 waren es 2065 Stunden.
3. Kinderbetreuung und Pflege: Die Kinderbetreuungszeit, die von Frauen aufgewendet wird, ist in den letzten Jahren wieder angestiegen, insbesondere während der Pandemie. Die Pflegearbeit, die hauptsächlich von Frauen geleistet wird, hat seit 2017 stark zugenommen.

Das Faktenblatt unterstreicht die Notwendigkeit politischer Massnahmen, um das Ungleichgewicht in der unbezahlten Arbeit zu reduzieren, da die aktuelle Situation Frauen weiterhin unverhältnismäßig belastet.

Faktenblatt: [https://economiefeministe.ch/wp-content/uploads/2024/09/economiefeministe\\_Faktenblatt\\_Unbezahlte\\_Arbeit\\_Hausarbeit\\_Kinderbetreuung\\_Pflege.pdf](https://economiefeministe.ch/wp-content/uploads/2024/09/economiefeministe_Faktenblatt_Unbezahlte_Arbeit_Hausarbeit_Kinderbetreuung_Pflege.pdf)

- **Steuerskandal in Deutschland, Expertenrinnengespräch zu Frauen und Steuern in Deutschland, 19. September 2024, 10 Uhr**

Frauen leisten viel, sie arbeiten, wenn die bezahlte und unbezahlte Arbeit zusammen gerechnet wird, mehr als Männer. Sie werden für die Arbeit, die sie in einem bezahlten Beschäftigungsverhältnis leisten weniger bezahlt. Und sie bezahlen in Deutschland mehr Steuern als Männer, wenn sie sich in einer steuerlichen Gemeinschaft mit einer Person befinden, und sich in Steuerklasse 5 eingruppierten lassen. Laut Statistischem Bundesamt Deutschland waren das im Jahr 2020 2,1 Mio. Frauen. Das sind 39 Prozent aller Personen, die sich zusammen mit einer anderen Person steuerlich veranlagten lassen, berufstätig

sind und jeden Monat gemessen an ihrem Einkommen mehr Steuern zahlen als alle anderen steuerpflichtigen Personen. Die Bundesregierung hat beschlossen, dieses ungerechte Behandlung zu beseitigen, aber erst in fünf Jahren. Christine Rudolf hat nun zum ersten Mal berechnet um wieviel Geld es sich dabei handelt.

Zum Weiterlesen <https://www.caringeconomy.jetzt/steuerskandal-in-deutschland/>

- **BZgA-Newsletter „Gesund & aktiv älter werden“ September 2024**

vom 16. bis zum 22. September fand die Woche der Demenz statt. Laut neusten Zahlen sind in Deutschland rund 1,84 Millionen Menschen von einer Demenzerkrankung betroffen. Demenz ist nicht nur eine Frage des Alters, auch der Lebensstil spielt eine wichtige Rolle. Sie können im Alltag einiges tun, um Ihr Demenzrisiko zu senken. Dazu gehören beispielsweise ausreichende Bewegung und eine ausgewogene Ernährung. Und natürlich gilt es, auch geistig und sozial aktiv zu bleiben. Auch der Verzicht auf Alkohol und Zigaretten und die Behandlung von Erkrankungen wie Depression, Schwerhörigkeit und Bluthochdruck trägt dazu bei, Demenz vorzubeugen.

Auf „Gesund und aktiv älter werden“ - <https://www.gesund-aktiv-aelter-werden.de/gesundheitsthemen/demenz/> - erfahren Sie, woran Sie eine Demenz erkennen und wie Sie Ihr Demenzrisiko reduzieren können. Sie finden zudem Informationen zu den Ursachen, Untersuchungsmethoden und Behandlungsmöglichkeiten sowie Tipps zum Umgang mit der Erkrankung. Darüber hinaus können Sie unsere Falz- und Merkblätter zu Demenz kostenlos in unserer Mediathek - <https://www.gesund-aktiv-aelter-werden.de/service/mediathek/gesundheitsthemen/demenz/> - bestellen oder herunterladen.

- **Empfehlungspapier "Freiwilliges Engagement fördern – Demokratie & Zusammenhalt stärken"**

Vom 20. – 30. September setzen im Rahmen der „Gemeinsame Sache – Berliner Freiwilligentage“ mit 200 Mitmach-Aktionen Ehrenamtliche, Initiativen, Vereine, soziale Organisationen und viele weitere Akteur\*innen ein Zeichen. In Zeiten sozialer und ökologischer Krisen traten Freiwillige in ihrer Nachbarschaft ein für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Vielfalt. Dadurch sichern sie unsere Demokratie und stärken unsere Kieze. Es gibt seitens des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin und die Landesfreiwilligenagentur Berlin ein neues Empfehlungspapier "Freiwilliges Engagement fördern – Demokratie & Zusammenhalt stärken".

Die Vision: Ein Berlin, in dem eine starke Demokratie durch vielfältiges und engagiertes Miteinander gefestigt wird. Das Empfehlungspapier stellt praxisnahe Handlungsempfehlungen für Politik und Verwaltung bereit, um die Rahmenbedingungen für zivilgesellschaftliches Engagement zu verbessern. Das Papier wurde gemeinsam mit über 50 Beteiligten vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin und der Landesfreiwilligenagentur Berlin entwickelt, um einen Beitrag zur Gestaltung des Landesdemokratiefördergesetzes und zur langfristigen Stärkung des freiwilligen Engagements zu leisten. Übersicht der Empfehlungen

- Förderinstrumente nachhaltig aufsetzen – Zuwendungspraxis entbürokratisieren
- Resiliente Kieze schaffen und Infrastruktur des Engagements weiterentwickeln
- Rahmenbedingungen des Engagements verbessern
- Freiwilliges Engagement vor Vereinnahmung schützen
- Diversität und Chancengleichheit in Organisationen fördern
- Beteiligung als freiwilliges Engagement stärken

Weiter Lesen: <https://www.paritaet-berlin.de/aktuelles/detail/empfehlungspapier-freiwilliges-engagement-foerdern-demokratie-zusammenhalt-staerken>

- **Stellungnahme zum Unionsantrag „Menschenunwürdige Zustände in der Prostitution beenden – Sexkauf bestrafen“ | 23. September 2024**

Der Deutsche Frauenrat sieht in der Forderung der CDU/CSU Fraktion nach einem Sexkaufverbot – d.h. einem Verbot der Prostitution verbunden mit einer Bestrafung der Freier – die Gefahr einer Kriminalisierung von Prostitution und von Prostituierten. Zu befürchten ist, dass Prostitution sich erneut in nicht kontrollierbare Räume verlagert und die betroffenen Frauen nicht nur kriminalisiert werden, sondern überdies schutzlos sowohl Freiern als auch Zuhältern ausgeliefert wären.

Studien und Erfahrungsberichte zeigen: Eine Kriminalisierung von Sexarbeit schützt Prostituierte nicht vor Zwang, sondern führt zu mehr Gesundheitsrisiken, prekären Lebensverhältnissen und Gewalt. Daher fordert der DF, Prostitution nicht zu kriminalisieren und sich vielmehr dafür einzusetzen, Stigmatisierung, Diskriminierung und gesellschaftliche Marginalisierung von Sexarbeiter\*innen entgegenzuwirken und die soziale und rechtliche Lage von Prostituierten zu verbessern.

Der Deutsche Frauenrat tritt des Weiteren für eine getrennte Betrachtung von Prostitution und Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung ein. Er fordert deutlich verbesserte Maßnahmen zum Schutz der Betroffenen von Menschenhandel und sieht im geplanten Nationalen Aktionsplan der Bundesregierung zur Bekämpfung des Menschenhandels einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung.

Weiter Lesen: Vollständige Stellungnahme des Deutschen Frauenrats

<https://www.frauenrat.de/wp-content/uploads/2024/09/StN-Prostitution-Deutscher-Frauenrat-Sept-2024.pdf>

- Förderungsstrukturen der Weiterbildung - Rechtliche Regelungen – Finanzierungen – Realitäten

Dieses Buch schafft Transparenz über die finanzielle Förderung der Weiterbildung als organisiertes Lernen in der Bundesrepublik Deutschland auf der Grundlage rechtlicher Regelungen. Es beschreibt die Förderungsmöglichkeiten auf vier Ebenen, der kommunalen, der landespolitischen, der bundespolitischen und der europapolitischen, innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen von den

1960er Jahren bis in die Gegenwart. Die Publikation vermittelt ein vertieftes Verständnis der historischen Entwicklungslinien der Förderungsregelungen sowie der ihnen zugrunde liegenden politischen Intentionen und Hintergründe.

Die erkenntnisleitende Fragestellung lautet: Auf welche Weise fördern die öffentlichen Hände in der Bundesrepublik Deutschland die Weiterbildung als organisiertes Lernen zugunsten der Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen?

Einleitend erläutert der Autor die Dialektik von struktureller und individueller Förderung. Dann wird der vom Grundgesetz (GG) gebildete Rechtsrahmen in Form der Grundrechte und der rechtlichen Zuständigkeiten für die Weiterbildung beschrieben. Anschließend folgt die Darstellung der vier Ebenen der Weiterbildungsförderung. Daran schließt sich der Versuch einer politischen Einordnung der Förderungspraxis an. Die Studie schließt mit einem Blick auf die Weiterbildung gut 50 Jahre nach der Veröffentlichung des „Strukturplans für das Bildungswesen“.

Download:

<https://www.wbv.de/shop/detail/c517530145693cd79de3aee52a8898ec>

- **Neuaufgabe Broschüre „So sag ich’s meinen Vorgesetzten“**

Elternzeit, Wiedereinstieg und familienbewusste Arbeitsmodelle: Die Neuaufgabe bietet Beschäftigten aktualisierte Informationen, Tipps und Unterstützung

Weiter Lesen: <https://www.erfolgsmfaktor-familie.de/erfolgsmfaktor-familie/service/alle-meldungen/neuaufgabe-broschuere-so-sag-ich-s-meinen-vorgesetzten--245448>

- **„Expertisen für die Demokratie“**

Die Friedrich-Ebert-Stiftung veröffentlicht ein vor der Landtagswahl erstelltes Papier mit dem Titel "Die Resilienz des demokratischen Rechtsstaats und seiner Institutionen im Land Brandenburg stärken". Der Autor Dr. Thorsten Jobs geht darin auf die verfassungsrechtliche Situation im Land Brandenburg ein und gibt Handlungsempfehlungen, wie insbesondere die Resilienz des Landesverfassungsgerichts gestärkt werden kann. Es wird darin auch der verfassungsrechtliche Rahmen der nun anstehenden Wahl des Ministerpräsidenten durch den Landtag zur Regierungsbildung beschrieben.

Weiter Lesen: <https://library.fes.de/pdf-files/pbud/21448.pdf>

Weitere Expertisen: Weitere Publikationen der Reihe "Expertisen für die Demokratie" oder des Landesbüros Brandenburg hier:

<https://www.fes.de/referat-demokratie-gesellschaft-und-innovation/gegen-rechtsextremismus/publikationen/expertisen-fuer-demokratie>

- **Mama muss sich ausruhen!**

Im feministischen Magazin Pink Stinks sind vier Videos zu sehen, die erhellende Momente zur Aufhebung von Geschlechterstereotypen bewirken und somit dazu beitragen können, die Geschlechterdisparitäten in Erwerbsarbeit und Care-Arbeit zu minimieren.

Die Videos sind hier: <https://pinkstinks.de/endlich-staffel-4-der-gender-sketches-ist-da/>

- **Alles beim Alten: Der Gender Care Gap in der Erwerbsbevölkerung**

In einem Policy Brief des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung wird die Verteilung von unbezahlter Arbeit zwischen erwerbstätigen Frauen und Männern analysiert. Die Daten zeigen: Erwerbstätige Frauen stemmen nach wie vor den Löwenanteil.

Weiter Lesen im Policy Brief: [https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync\\_id=HBS-008938](https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008938)

- **Eltern im Grundsicherungsbezug: Gründe für die Freistellung von der Arbeitssuche**

Im IAB-Forum des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wurde ein neuer Beitrag veröffentlicht: Für Väter sind gesundheitliche Einschränkungen oder das Absolvieren einer Ausbildung die wichtigsten Freistellungsgründe. Für Mütter im Grundsicherungsbezug ist Kinderbetreuung der mit Abstand wichtigste Grund für die Freistellung von der Arbeitssuche

Weiter Lesen im IAB-Forum: <https://www.iab-forum.de/fuer-muetter-im-grundsicherungsbezug-ist-kinderbetreuung-der-mit-abstand-wichtigste-grund-fuer-die-freistellung-von-der-arbeitssuche/>

- **Eskalationsspirale in der Asyldebatte**

Der Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) ordnet in einer Pressemeldung die wichtigsten Aspekte zu Dublin-Fällen, Grenzkontrollen und Reisen von geflüchteten Menschen in ihre Herkunftsländer ein und warnt vor weiteren Verschärfungen.

Weiter Lesen: <https://www.svr-migration.de/presse/svr-warnt-vor-eskalationsspirale-in-der-asyldebatte/>

- **APPELL AN DIE BUNDESREGIERUNG VON 27 ORGANISATIONEN**

Flüchtlingsschutz ist Teil unserer demokratischen Werte - Forderungen nach Zurückweisungen ablehnen, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte in Europa verteidigen

In einem Appell an die Bundesregierung fordern 27 Organisationen die Ablehnung von Zurückweisungen an den Grenzen und die Verteidigung von Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten in Europa.

Appell weiter lesen: [https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user\\_upload/27\\_Organisationen\\_Gemeinsames\\_State\\_ment\\_Zur%C3%BCckweisung\\_Stand\\_09.09.2024.pdf](https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/27_Organisationen_Gemeinsames_State_ment_Zur%C3%BCckweisung_Stand_09.09.2024.pdf)

- **Diskriminierung in Deutschland. Erkenntnisse und Empfehlungen**

Auf der Website der Antidiskriminierungsstelle des Bundes ist der Fünfte Gemeinsame Bericht der Antidiskriminierungsstelle des Bundes und der Beauftragten für antidiskriminierungsrelevante Themen der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages erschienen.

Bericht und Kurzfassung:

[https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/BT\\_Bericht/gemeinsamer\\_bericht\\_fuenfter\\_lang\\_2024.html?nn=305458](https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/BT_Bericht/gemeinsamer_bericht_fuenfter_lang_2024.html?nn=305458)

- **Auswirkungen einer Duldung auf Lebenssituation und Lebenszufriedenheit**

In einer Kurzanalyse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) werden die Lebenssituationen von Geduldeten mit ablehnendem Asylbescheid und Bleibeberechtigten, deren Asylantrag anerkannt wurde, untersucht.

BAMF-Kurzanalyse:

<https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/Kurzanalysen/kurzanalyse3-2024-iab-bamf-soep-lebenssituation-zufriedenheit-duldung.html?nn=845042>

- **Chancen statt „Krise“: Resiliente Kommunen im Kontext von Migration, Integration und Teilhabe**

Das Deutsche Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) hat eine Studie zu den lokalen Erfahrungen und Wahrnehmungen von Akteur\*innen aus Verwaltung und Zivilgesellschaft veröffentlicht, die eine zentrale Rolle in den Kommunen bei der Unterstützung des Ankommens und der Integration von Schutzsuchenden spielen.

Studie hier weiterlesen: <https://www.dezim-institut.de/publikationen/publikation-detail/chancen-statt-krise/>

- **Forderungspapier zur Reform des BGG**

Der Deutsche Behindertenrat (DBR) fordert die Bundesregierung und das Parlament auf, zügig die angekündigte Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) auf den Weg zu bringen. In einem Forderungspapier werden konkrete Umsetzungsvorschläge gemacht.

Die Forderungen sind hier nachzulesen: <https://www.deutscher-behindertenrat.de/ID299044>

- **IAB-Schwerpunkt: Fachkräftebedarf**

Der Arbeitsmarkt in Deutschland erlebt insbesondere durch die digitale und ökologische Transformation einen tiefgreifenden Wandel. Zusätzlich sorgt der demografische Wandel dafür, dass die Erwerbsbevölkerung in Deutschland perspektivisch schrumpfen wird. Vor allem der Renteneintritt der Babyboomer-Generation bis zum Jahr 2035 wird bereits bestehende Probleme bei der Suche nach Fachkräften weiter vergrößern.

Auf den Internetseiten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wurde ein Schwerpunkt zum Thema Fachkräftebedarf veröffentlicht. Auf den Sonderseiten finden sich Publikationen und Projekte des IAB zum Thema.

IAB-Themenseite: <https://iab.de/themen/sonderthemen/fachkraeftebedarf/>

- **Altersgerechte Arbeitsgestaltung**

Im aktuellen Altersübergangs-Report des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen werden betriebliche Maßnahmen für ältere Beschäftigte in Betrieben mit Personal- bzw. Betriebsrat untersucht. Demnach bieten 92,5 % dieser Betriebe Maßnahmen für Ältere an. Maßnahmen zur Förderung von Altersdiversität würden sich dabei am häufigsten in großen Betrieben finden.

Altersübergangs-Report: [https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico\\_mods\\_00082280](https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico_mods_00082280)

- **Einkommenseffekte des gesetzlichen Mindestlohns in Deutschland reichen bis in die Mitte der Verteilung**

In einem Policy Brief der Hans Böckler Stiftung untersucht der Autor die Auswirkungen des gesetzlichen Mindestlohns auf die Einkommen von abhängig Beschäftigten mit niedrigen Löhnen und stellt deutlich positive Effekte fest. Die Einführung des Mindestlohns habe vor allem in Regionen mit einer hohen Verbreitung von niedrigen Löhnen zu signifikanten Einkommenssteigerungen geführt.

Policy Brief: <https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?produkt=HBS-008925>

- **4-Tage-Woche: Eine Lösung für alle?**

In einer Veröffentlichung des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS) werden die zentralen Ergebnisse eines Workshops zum Thema 4-Tage-Woche zusammengefasst. Angesichts der Erkenntnisse plädieren die Autor\*innen für flexible Arbeitszeitmodelle, die sich an den individuellen Lebensverläufen und Bedürfnissen der Arbeitnehmer\*innen orientieren.

DIFIS-Impulspapier: <https://difis.org/publikationen/publikation/89>

- **Studie „Antidemokratie getarnt als Bildung - Analysen zum Institut für Staatspolitik, zur Bibliothek des Konservatismus, zur Desiderius-Erasmus-Stiftung sowie zu Geschichte und Kritik rechter Bildungsstätten“**

Darin werden drei bekannte, bundesweit agierende antidemokratische Institutionen untersucht, die sich selbst dem Bereich der politischen Bildung zurechnen: das Institut für Staatspolitik, die Bibliothek des Konservatismus und die Desiderius-Erasmus-Stiftung.

Weiter Lesen: <https://www.weiterdenken.de/de/2024/09/30/antidemokratie-getarnt-als-politische-bildung>

- **Dossier „Zuhören, hinsehen“**

zu den gesellschaftlichen Debatten seit dem 7. Oktober veröffentlicht, mit dem Wunsch, Räume für eine differenzierte Auseinandersetzung zu geben. Wir wollen

dazu beitragen, Brücken in der Gesellschaft zu bauen – insbesondere zwischen den betroffenen Communities.

Statt die Vielschichtigkeit von Antisemitismus, Rassismus und die damit verbundene Trauer und Enttäuschung anzuerkennen, dominieren nach dem 7. Oktober Polarisierung und Spaltung die öffentliche Debatte. Während in Gaza und Israel humanitäres Leid herrscht, wird in Deutschland vor allem gestritten. Mit dem Dossier „Zuhören, Hinsehen“ wollen wir eine differenzierte Debatte ermöglichen.

Weiter Lesen: <https://heimatkunde.boell.de/de/zuhoeren-hinsehen>

- **„Zuhören, Hinsehen“: Menschlichkeit statt Dogmatismus**

Während in Gaza Menschen sterben und in Israel Angehörige um das Schicksal von Geiseln bangen, wird in Deutschland seit dem 7. Oktober polarisiert, undifferenziert und dogmatisch diskutiert. Was fehlt: ein moralischer Kompass, der sich an Humanität und Menschenrechten orientiert. Empathie für die Opfer von Krieg und Terror darf nicht von Religion, Herkunft oder politischen Interessen abhängen. Von Hakan Akçit

Weiter Lesen: <https://heimatkunde.boell.de/de/2024/09/26/menschlichkeit-statt-dogmatismus>

- **Wahlen: Gleichstellung und Vielfalt unter Druck**

Was droht, wenn autoritäre Parteien bei Wahlen immer erfolgreicher werden? Im „Thüringen-Projekt“ entwickelte eine Forschungsgruppe düstere Zukunftsszenarien – mit Konsequenzen auch für die Geschlechterpolitik. Von Thomas Gesterkamp

Weiter Lesen <https://www.gwi-boell.de/de/2024/08/30/gleichstellung-und-vielfalt-unter-druck>

- **Ohne Tarifvertrag fehlt Beschäftigten ein volles Monatsgehalt – und pro Jahr fällt eine Woche Mehrarbeit an**

Betriebe mit Tarifvertrag bieten deutlich bessere Arbeitsbedingungen als vergleichbare Betriebe ohne Tarifbindung. So arbeiten Vollzeitbeschäftigte in tariflosen Betrieben im Mittel wöchentlich 53 Minuten länger und verdienen trotzdem gut 10 Prozent weniger als Beschäftigte in Betrieben mit Tarifbindung, die sich hinsichtlich der Betriebsgröße, des Wirtschaftszweiges, der Qualifikationsstruktur der Beschäftigten und des Standes ihrer technischen Anlagen nicht unterscheiden. Über das Jahr gesehen entspricht dies für Beschäftigte ohne Tarifvertrag gut einer zusätzlichen Arbeitswoche, wobei ihnen auf dem Konto gleichzeitig mehr als ein volles Monatsgehalt fehlt. Dies ist das Ergebnis einer neuen Studie des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung, in der die Entwicklung der Tarifbindung in Deutschland anhand von Daten aus dem repräsentativen IAB-Betriebspanel untersucht wird.

Weiter Lesen: <https://www.boeckler.de/de/pressemitteilungen-2675-ohne-tarifvertrag-fehlt-beschaeftigten-ein-volles-monatsgehalt-59912.htm>

- **17. Kinder- und Jugendbericht**

Der gerade erschienene 17. Kinder- und Jugendbericht des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) analysiert die Lage der jungen Menschen in Deutschland. Die Kernbotschaft des Berichts fasst das BMFSFJ so zusammen: „Zuversicht braucht Vertrauen! Politik und Gesellschaft sowie speziell die Kinder- und Jugendhilfe sind gefragt, jungen Menschen vertrauenswürdige Rahmenbedingungen mit starken und resilienten Angeboten und Leistungen zu bieten.“

In Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung und globaler Herausforderungen ist es wichtiger denn je, die Lebenswelten von Jugendlichen und Erwachsenen zu verstehen und konstruktive Dialoge zu fördern. Unsere Fachtagung soll eine Plattform bieten, um gemeinsam die spezifischen Lebenswelten zu betrachten.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie politische Bildung Dialogräume für und Zugänge zu unterschiedlichen Lebenswelten schaffen kann, um dort demokratiefeindliche Entwicklungen aufzuspüren und ihnen mit Bildungsarbeit entgegenzuwirken.

Weiter lesen

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/244626/b3ed585b0cab1ce86b3c711d1297db7c/17-kinder-und-jugendbericht-data.pdf>

- **Fördermitteldatenbank**

Für viele Vereine und Projekte ist die Finanzierung der eigenen Arbeit eine zentrale Herausforderung. Ob durch Spenden, Fördermittel oder Sponsoring – um erfolgreich Gelder einzuwerben, braucht es nicht nur kreative Ideen, sondern auch ein strukturiertes Vorgehen.

Damit ihr passende Fördermöglichkeiten schnell und einfach findet, empfehlen wir euch einen Blick in unsere Fördermitteldatenbank. Hier könnt ihr gezielt nach Förderprogrammen suchen, die zu euren Vorhaben passen.

Weiteres unter: <https://foerderdatenbank.d-s-e-e.de/>

- **Arbeitshilfe zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Organisation und Bildungsarbeit**

Der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB) hat eine neue Arbeitshilfe veröffentlicht, die die Akteur\*innen in der politischen Bildung dabei unterstützt, den Einsatz von Systemen künstlicher Intelligenz bewusst(er) anzugehen. Die Arbeitshilfe zeigt Rahmenbedingungen auf und stellt detaillierte Checklisten für den Alltagseinsatz von KI bei Bildungsträgern zur Verfügung.

Weiter Lesen: <https://www.adb.de/service/publikationen/weitere-veroeffentlichungen/arbeitshilfe-einsatz-von-ki>

- **Jahresthema 2023/2024: „Widerstandsfähigkeit demokratischer Gesellschaften stärken. Die Rolle politischer Bildung in Zeiten globaler Krisen“**

Politische, ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Krisen setzen aktuell weltweit Demokratien unter Druck. Klimakatastrophe und Naturzerstörung, die Bewältigung der Pandemie, Aufrüstung und Krieg auch mitten in Europa, globale Flucht- und Migrationsbewegungen, aber auch die Ambivalenzen der Digitalisierung stellen riesige Herausforderungen dar, die es zu bewältigen gilt. Bereits jetzt ist klar, dass die Krisen tiefgreifende Veränderungen bewirken und es deutlich wird, dass es kein Zurück zum Status Quo vergangener Jahrzehnte geben wird. Im Gegenteil, es steht zu befürchten, dass die Gleichzeitigkeit dieser Krisen und ihrer Herausforderungen zum neuen Normal wird bzw. bereits geworden ist.

Weiter Lesen <https://www.adb.de/politische-bildung/themenschwerpunkte/jahresthemen/2023-2024-widerstandsfahigkeit>